Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

285 (23.6.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag, den 23. Juni 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 285

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Unterkommissionen im Friedenspalast.

Vertrauliche Sitzungen. — Die heikle Eigentumsfrage.

(Drahtmeldung unseres Haager Berichterstatters.)

H. **Haag**, 22. Juni.

Die Unterkommissionen traten heute nacheinander erstmalig im Friedenspalast zusammen. Die Kommission für das Privateigentum, die sich unter Leitung ihres Vorsitzenden, Sir Philipp Lloyd Greame um ½11 Uhr versammelte, tagte bis gegen ½1 Uhr. Nach Beendigung der Sitzung teilte der Vertreter der englischen Delegation, Sir Stuart, den Journalisten mit, daß die Kommission nur Punkte formeller Art behandelt habe. Ferner hat man beschlossen, die Sitzung der Unterkommission als streng vertraulich anzusehen. Außer dem amtlichen Kommuniqué sollen der Presse nähere Mitteilungen nicht gemacht werden. Durch diese Versammlungen der Unterkommissionen ist die Konferenz an einem Punkt angelangt, wo prinzipielle Meinungsverschiedenheiten zu Tage treten können. In dieser Beziehung war die Sitzung der ersten Unterkommission von Bedeutung, welche die Frage des Privateigentums zu behandeln hat, einen Gegenstand, der in Genua die Eintracht der westeuropäischen Verbündeten gegenüber den Russen zum Scheitern brachte. Heute machten sich aber keine beunruhigenden Erscheinungen in dieser Hinsicht bemerkbar.

Das Sekretariat der Haager Konferenz.

H. **Haag**, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Haager Brichterstatters.) Das Sekretariat der Konferenz ist wie folgt endgültig zusammengestellt: Gesandter Bachun, Generalsekretär; Siegfried, Legationsrat in Frankreich, Vizegeneralsekretär; Hughes, Gesandtschaftssekretär (England); Tiarna, Vizesekretär. Weiter besteht die Redaktion aus 5 Holländern, 2 Belgiern, 1 Engländer, 2 Italienern und 1 Polen. Die Administration besteht aus 7 Holländern.

Französische Sabotage der Sachlieferungen.

S. **Paris**, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Intransigeant" weist heute abend darauf hin, daß die wahre Ursache für die Verzögerung der Ratifikation des Wiesbadener Abkommens und der Durchführung der deutschen Sachlieferungen nicht allein am Widerstand der Großindustriellen liege, sondern ebenso sehr an der französischen Bureaukratie. Die französische Verwaltung sei es vor allem, die durch ihre Ressortpolitik die Interessen des Volkes mißachte und dem Abkommen den größten Widerstand entgegensetze. Sie könne sich mit dem Gedanken nicht abfinden, daß für deutsche Sachlieferungen nicht die vollen Tarife Gültigkeit haben sollen. So kommt es, daß z. B. ein deutsches Holzhaus, das eigentlich mit 20 000 Francs bezahlt würde, schließlich durch Zölle bis auf 30 000 Francs hinaufgetrieben würde. Auf diese Art könnte natürlich keine Art von Waren von den Geschädigten bezogen werden. Das Blatt sagt, der französische Bureaukratismus und die Zänkereien zwischen den Staatsmännern unter sich seien allein Schuld, wenn Frankreich noch keine deutschen Sachlieferungen bezogen habe, obwohl es einen Anspruch auf 3—4 Milliarden hätte. Dies sei umso merkwürdiger, als man fortwährend betone, Frankreich sei arm und müsse auf jede Art aus seiner schwierigen Lage herauszukommen suchen. Wie würden also die Dinge stehen, wenn Frankreich reich wäre?

Unzufriedenheit der „Liberté" mit Rathenau.

S **Paris**, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die „Liberté" gibt zu der Rede Rathenaus folgenden Kommentar: Von den deutschen Ministern, auf die man für die französisch-deutsche Annäherung hoffte, entpuppt sich heute der Demokrat Walter Rathenau, der Mann des Wiesbadener Abkommens. Er hat gestern im Reichstag eine Rede gehalten über die Frage des Saargebiets, die ihm von allen Parteien großen Beifall eintrug. Rathenau ist deutscher Außenminister. Das Regime des Saargebiets ist im Versailler Vertrag festgelegt worden. Die deutsche Regierung hat damit also offiziell den Friedensvertrag angegriffen, der bald seinen 3. Jahrestag feiern soll. Wenn die Alliierten solche Worte hinnehmen, 3 Jahre nach der Unterzeichnung des Vertrags, so glauben sie also selbst nicht mehr an die Unantastbarkeit des Friedensvertrags. Walter Rathenau hat dieses verstanden; das ist ein sehr bedauerliches, schlechtes Anzeichen.

Schwierigkeiten in den deutsch-belgischen Verhandlungen.

s. **Paris**, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Aus den hier aus Brüssel vorliegenden Meldungen geht hervor, daß sich dem Abschluß des deutsch-belgischen Markabkommens ernsthafte Schwierigkeiten entgegenstellen. Die deutschen Bevollmächtigten haben erklärt, sie seien zur Gewährung der belgischen Forderungen nicht kompetent. Das Reichskabinett müsse sich selbst zu den neuen Kompensationen äußern. Am nächsten Montag werde eine Sitzung stattfinden und die belgische Regierung könnte dann am Dienstag eine deutsche Antwort erwarten.

Unsichere Markentwicklung.

TU. **Berlin**, 23. Juni. (Drahtbericht.) In einer Unterredung zwischen Reichskanzler Dr. Wirth und dem Reichsbankpräsidenten Havenstein soll letzterer seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben haben, daß die zukünftige Entwicklung des Markkurses nicht vorauszusehen sei. Bei derartigen Schwankungen sei es unmöglich, durch eine Stützungsaktion eine Stabilisierung des Markkurses herbeizuführen. Tritt ein weiterer Marksturz ein, so sind alle Finanzpläne der Regierung damit zunichte gemacht.

Herunterreißen der deutschen Flagge in Paraguay.

WTB. **Asuncion**, 22. Juni. Während der jetzt beendigten Revolutionswirren verbreitete sich das falsche Gerücht, daß im Hause der deutschen Gesandtschaft ein Maschinengewehr versteckt sei und sich dort 50 Revolutionäre verborgen hielten. Obwohl dieses Gerücht sofort durch Zeugen widerlegt und seine Unrichtigkeit vom paraguayischen Minister anerkannt war, brachen doch ein Offizier mit 12 Mann während der Abwesenheit des deutschen Geschäftsträgers in das Gesandtschaftsgebäude ein und rissen unter beleidigenden Aeußerungen die deutsche Flagge herunter. Auf sofort erfolgten Protest des deutschen Geschäftsträgers sagte die Regierung von Paraguay völlige Genugtuung zu, über deren Form zur Zeit verhandelt wird.

Streikdrohung der Wiener Postbeamten.

nm. **Wien**, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Wiener Bevölkerung steht neuerlich vor schweren Kalamitäten. Wie aus Kreisen der Post- und Telegraphenangestellten verlautet, hat sich ein Streikausschuß gebildet, da das Finanzministerium in der Frage der Nebenbezüge für die Angestellten einen ablehnenden Standpunkt einnimmt. In einem Aufruf wird betont, daß die Organisation alles getan habe, um auf legale Art ihre Forderungen durchzusetzen. Die Angestellten sind aber durch die ablehnende Haltung des Finanzministeriums gezwungen, zum letzten Mittel, dem Streik, zu greifen. Es dürften heute oder morgen endgültige Beschlüsse gefaßt werden und vielleicht schon morgen der Streik der Telegraphen- und Telephonbediensteten, woran 10 000 Angestellte beteiligt sind, proklamiert werden. Am Abend waren Gerüchte verbreitet, daß auch die Eisenbahner Forderungen wegen rückständiger Löhne stellen, die sie ultimativ befristet haben. Es ist aber auch die Gefahr eines Eisenbahnerstreiks in die Nähe gerückt.

Forderungen der Landwirtschaft.

nm **Wien**, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Reichsbauernrat faßte gestern eine Entschließung, in der es heißt, daß die landwirtschaftlichen Grundbesitzer bereit sind, im Interesse der Rettung des Staats bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit finanzielle Opfer zu bringen. Sie verlangen aber, daß die Lasten der Sanierung auf alle Stände gleichmäßig verteilt werden. Weiter verlangt der Reichsbauernrat die Abänderung der Bestimmungen über Arbeitszeit und Arbeitslosenunterstützung, Aenderung des Mieterschutzgesetzes, Beamtenabbau und Kredite der neuen Notenbank für die Landwirtschaft.

Marschall Wilson ermordet.

TU. **London**, 23. Juni. (Drahtbericht). Marschall Wilson ist vor seiner Wohnung erschossen worden. Ueber die Ursache des Attentats liegen noch keine näheren Angaben vor. Einer der Attentäter versuchte Selbstmord zu verüben. Wilson stand seit einiger Zeit unter polizeilichem Schutze, da die Polizei Grund hatte, ein Attentat zu befürchten. Die Polizei befand sich gerade an der Tür der Wohnung Wilsons, als die beiden Täter sich näherten. Die beiden Täter heißen Conelly und Mehrion.

Die Uebergabe Oberschlesiens.

WB. **Beuthen**, 22. Juni. In Leobschütz ist heute vormittag auf dem Hause des Kreiskontrolleurs die deutsche Flagge gehißt worden, nachdem die Fahnen der Alliierten gesenkt worden waren. Die Besatzungstruppen marschierten darauf aus Leobschütz ab. Morgen werden die Räumungsarbeiten in der zweiten Zone beendet sein. Das deutsche Reichswehr-Reiter-Regiment Nr. 11 zog um 11 Uhr in Leobschütz ein. Morgen beginnen die Räumungsarbeiten in der dritten Zone. In dieser Zone liegen Rosenberg, und die Teile von Lublinitz, Tarnowitz, Beuthen-Land und Gleiwitz-Land, die sich östlich von der neuen Grenze befinden, also in polnischen Besitz übergehen. Am Samstag rückt die deutsche und polnische Polizei in diese Zone ein. Am 25. Juni ist Flaggenwechsel und Abmarsch der Besatzungstruppen. Am 26. Juni ziehen deutsche Truppen in Rosenberg ein. Der 25. Juni ist gleichzeitig der erste Tag der Räumungsmaßnahmen in der vierten Zone. In dieser Zone liegen Kosel und Pleß sowie der polnisch werdende Teil Hindenburgs.

Einführung Calonders.

WTB. **Kattowitz**, 22. Juni. Heute vormittag fand in der Baugewerksschule, dem jetzigen Ratsgebäude der Woywodschaft, die feierliche Einführung Calonders statt, des Präsidenten der gemischten Kommission. Nach einer kurzen Begrüßung durch den polnischen Generalkonsul ergriff Dr. Lewald das Wort, worauf Calonder in längeren Ausführungen in französischer Sprache erwiderte. Der gemischten Kommission gehörten als Mitglieder von deutscher Seite v. Molkte und Lukaschek und von polnischer Seite Wolny und Grabianowski an.

WTB. **Beuthen**, 22. Juni. In den festlich geschmückten Räumen des Landgerichts Beuthen fand heute mittag die feierliche Einführung des Professors Kaeckenbeeck als Präsident der Schiedsgerichtskommission statt. Dr. Lewald begrüßte Kaeckenbeeck in deutscher Sprache, worauf der polnische Generalkonsul von Oppeln Keszycki in polnischer Sprache Begrüßungsworte an den Präsidenten richtete. Kaeckenbeeck erwiderte in längeren Ausführungen. Der gemischten Schiedsgerichtskommission gehören außer Kaeckenbeeck von deutscher Seite Oberlandesgerichtsrat Schneider an und von polnischer Seite Minister Seyda.

Der deutsch-polnische Amnestie-Vertrag.

TU. **Berlin**, 23. Juni. (Drahtbericht.) Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem zwischen dem Gesandten Eckardt und dem polnischen Minister Seyda abgeschlossenen deutsch-polnischen Amnestievertrag. Ein entsprechender Gesetzentwurf wird erst dem Reichstag zugehen und in der Plenarsitzung am Montag zur Verhandlung kommen.

Hirngespinste der „Freiheit".

mk. **München**, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu den Meldungen der Berliner „Freiheit" über die angeblichen Pläne der bayer. und sächsischen Monarchisten sagt die „Bayerische Staatszeitung", jeder leidlich gesunde Menschenverstand müsse sich sagen, daß es hirnverbrannte Phantastereien seien, die man da auftische. Nur politischer Unverstand könnte sich mit solchen Tartarennachrichten ins Bockshorn jagen lassen. Es möge ja auf der rechten Seite und auch anderswo Leute geben, die mit den bestehenden Zuständen nicht zufrieden sind, aber man dürfe sie nicht für so wahnwitzig halten, daß man von ihnen annehmen könne, sie glaubten nur einen Augenblick an die Möglichkeit, die Dinge, die ihnen hier nachgesagt werden, verwirklichen zu können.

Eine Verwahrung gegen die deutsche Kriegsschuldlüge

WTB. **Berlin**, 22. Juni. Im preußischen Landtag sprach heute Ministerpräsident Braun nachdrücklich seine Verwahrung gegen die Behauptung von der Alleinschuld Deutschlands am Kriege aus, die die Grundlage der ungeheuren Reparationsforderungen der Alliierten sei und auf welcher der Versailler Vertrag beruhe. Er berief sich dabei besonders auf Lloyd George und dazu auf das Buch des ehemaligen Ministerpräsidenten Nitti „Das friedlose Europa". — Der Versailler Vertrag habe den Boden für die französische Gewaltpolitik im Saargebiet geschaffen. Das Saargebiet habe keine Volksvertretung bekommen und es sei weiter vollkommen der französischen Gewaltpolitik ausgeliefert. Der Minister begrüßte dann die zu Deutschland wieder zurückgekehrten Gebiete Oberschlesiens und gedachte der scheidenden Teile mit warmen Worten.

Parteigezänk statt großer Aussprache.

Unfruchtbare Polemik. — Getreideumlage und Zwangsanleihe. — Beschwörung der Reichstagskrise? — Noch keine Erklärung des Reichskanzlers.

m. **Berlin**, 21. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Kommissionen, bei denen zunächst das weitere Schicksal des Reichstages liegt, haben am Donnerstag vormittag stundenlang gesessen. In der Getreidekommission zeigte sich aber genau dasselbe Bild wie im Plenum. Die Herren haben Angst, die Frage sachlich anzufassen und begnügen sich damit, Reden zum Fenster hinaus zu halten. Weil sie sich nun wohl auch inzwischen davon überzeugt haben, daß wir auf diese Weise nicht weiterkommen, hat die Kommission wieder eine Unterkommission eingesetzt, die am Donnerstag abend versuchen soll, die verfahrenen Dinge unter einen Hut zu bringen. Ganz leicht wird ihr das allerdings nicht werden.

Inzwischen ist die Zwangsanleihe soweit gefördert, daß der Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen ist, der einmal den Ertrag der Anleihe auf 65 Milliarden Papiermark beschränkt, zum anderen nach 3 Jahren eine Verzinsung zu 4 Proz. vorsieht. Hier hat sich eine bürgerliche Mehrheit gegen die Sozialdemokraten herausgebildet. Die Sozialdemokraten haben in ihrer Presse vorher erklären lassen, daß derartige Beschlüsse für sie unannehmbar seien. Sie haben sich aber, soweit sich bisher übersehen läßt, mit Fassung in ihr Schicksal gefunden und spielen offenbar mit dem Gedanken, den Kuhhandel zwischen der Zwangsanleihe und der Getreideumlage in irgend einer Form abzuschließen.

Obwohl man heute also sagen könnte, daß die Krise genau so wenig überwunden ist, wie gestern, glaubte doch kein Mensch im Herbst an eine Auflösung des Reichstags. Die starken Differenzen machen sich infolgedessen nur insoweit bemerkbar, als die Parteien den Gesichtspunkt ins Große hinein vollkommen verloren haben und sich völlig in die Parteipropaganda verirren. Das zeigt sich schon bei dem ersten Redner, dem Sozialdemokraten Stampfer, der als Chefredakteur des „Vorwärts" immerhin den Ruf einer geistigen Potenz genießt. Er erschöpft die ihm zur Verfügung stehende Zeit mit einer scharfen Polemik gegen die Deutschnationalen. Nur ein Satz über die Rheinlandinterpellation, dann ist er auf dem Umwege über den Rheinischen Bauernbund bei der Getreideumlage und zieht hier einen Brief des Herrn von Oldenburg-Januschau aus der Tasche, den dieser im Jahre 1915, in den Zeiten des Schweinemordes an den damaligen Minister des Innern von Loebell geschrieben hat, wobei er in der Entrüstung über die vielen Chikanen, denen die Landwirtschaft ausgeliefert sei, erklärte, daß er 500 Morgen seines Besitzes überhaupt nicht mehr bestelle. Herr Stampfer kümmert sich selbstverständlich gar nicht um die Zeitumstände, aus denen heraus dieser Brief entstanden ist. Er schwingt ihn wie eine Schlachtfahne und hat die Kühnheit, auf Grund dieses Beweismaterials Herrn von Oldenburg zum Landesverräter zu stempeln. Erst ganz zum Schluß verliert er sich wieder auf das Gebiet der äußeren Politik, aber auch da nur wieder, um auf alles, was er Imperialismus, Militarismus und Nationalismus nennt, loszuschlagen. Das innere Gleichgewicht wird rasch wieder hergestellt durch den Demokraten Gothein, der sich mit Entrüstung von dieser Art Parteigezänk abwendet. Herr Gothein erfüllt seine Aufgabe, die demokratische Politik zu verteidigen, recht geschickt. Er läßt die Deutschnationalen in Ruhe, aber die wirtschaftlichen Zusammenhänge, die er aufdeckt, wenden sich doch in ihrer Wirkung vor allem gegen die äußerste Linke. Er spricht mit logischer Schärfe von der Steuerdrückebergerei des Proletariats und wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie den tollsten Warenwucher trieben, indem sie das Urprodukt, die Kohle, systematisch verteuerten. Die Zahlen, die er dafür anführt und die nachweisen, daß der Leistungskoeffizient des einzelnen Bergarbeiters um fast 40 Prozent zurückgegangen ist, waren schlechtweg erschütternd. — Ueber den bayerischen Volksparteiler Emminger, der dem Reichskanzler die Frage vorlegt, wie lange die Regierung ihre Erfüllungspolitik noch fortzusetzen gedenkt, kommt man dann zu dem Zentrumsindustriellen ten Hompel, der unsere innen- und außenpolitische Lage unter dem rein wirtschaftlichen Gesichtswinkel betrachtet, dem Sachlieferungsvertrag zwar durchaus skeptisch gegenübersteht, ihn aber doch annehmen will, um die Regierung zu stützen. — Dann folgte der Unabhängige Breitscheid. Er trug seine hinreichend bekannten außenpolitischen Phantasien vor mit dem Erfolg, daß ihm nachher der deutschvolksparteiliche Abgeordnete Dauch, übrigens der einzige, der vollständig auf innerpolitischen Parteizank verzichtete und sich lediglich an das eigentliche Thema hielt, ihm vorwirft, daß er mit der Propaganda für die Erfassung der Sachwerte das Spiel der Entente führe.

Der Reichskanzler, der den Verhandlungen nur sporadisch beiwohnte, hat sich bisher ausgeschwiegen. Es ist keineswegs sicher, daß er am Freitag sprechen wird, wenn ihn nicht doch noch Dr. Helfferich von den Deutschnationalen herauslockt. Die Regierung scheint mit den Vorverhandlungen mit der Garantiekommission stark beschäftigt zu sein. Sie hat zur Eröffnung der Verhandlungen bereits soweit nachgegeben, als sie zum Ersatz der nicht vollständigen Kohlenlieferungen die Belieferung unserer Industrie um weitere 10 Prozent beschnitten hat. Darüber hinaus sind in den drei Unterkommissionen, in denen die Aussprache mit dem Garantieausschuß erfolgen soll, die Dinge über ein gegenseitiges Beriechen noch nicht gekommen.

Ein unabhängiger Antrag auf allgemeine Finanzreform.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein Dringlichkeitsantrag der Unabhängigen auf Einleitung einer allgemeinen Finanzreform nach bestimmten Leitsätzen einer Kommission überwiesen.

Der Antrag der Unabhängigen fordert, daß alle der Körperschaftssteuer unterliegenden Körperschaften ihre Kapitalanteile um ein Drittel erhöhen und dieses Drittel dem Reich abtreten; haben Auf jede inländische Schuldverschreibung wird zugunsten des Reiches an erster Stelle eine Grundschuld in Höhe eines Viertels des angegebenen Wertes eingetragen. Vom Erbrecht sollen die Verwandten der 3. und folgenden Stufen ausgeschlossen sein und für den Reichsfiskus ein gesetzliches Erbrecht eingeführt werden. Bei Erbanfällen über 100 000 Goldmark erhält das Reich einen Erbanspruch auf den Ueberschuß.

Explosion eines Polizei-Autos.

Ein auf einer Streife befindliches Auto ist in der Nähe von Kelbra am Kyffhäuser infolge einer Explosion des Benzintanks verunglückt. Zehn Polizeibeamte, darunter ein Offizier, erlitten schwere Brandwunden und wurden in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus nach Sangershausen gebracht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Take Jonescu †.

WB. **Rom, 21. Juni.** Take Jonescu ist heute morgen infolge eines Anfalles von Brustbräune gestorben.

*

Take Jonescu, der während des Krieges eine mehr als verhängnisvolle Rolle für uns gespielt hat, ist plötzlich gestorben. Es wäre eine Büberei, wollte man für die Weltgeschichte und die Geschichte irgend eines Volkes einzelne Persönlichkeiten verantwortlich machen, die gewisserdaßen blos als zweite Besetzung mit einbezogen werden in das Drama des Weltgeschehens. Ein derartig gehobener Statist war Take Jonescu, der frühere rumänische Ministerpräsident. Aber wenn irgend wo und irgend wann von der Kriegsschuld gesprochen wird und von der Hartnäckigkeit, mit der gewisse einzelne Staaten den Krieg um jeden Preis zu verlängern versuchten, darf der Name Take Jonescu nicht vergessen werden. Dieser Mann, dessen Tod in seinem Vaterlande nur bei einem geringen Teil der Bevölkerung Mitleid und Mittrauer erwecken wird, st einer der größten und rücksichtslosesten Kriegshetzer während des Weltkrieges gewesen, und wer sich seiner leidenschaftlichen Redeergüsse im Parlament in Bukarest erinnert, wird ihn zu jenen indisziplinierten Kräften rechnen müssen, die den Ausgang des Weltkrieges nicht aus moralischen, sondern aus matemathischen Faktoren bestimmt haben. Take Jonescu hat den Schauplatz der Politik verlassen; Rumänien scheint nach den letzten Erfahrungen, die wir mit ihm gemacht haben, immer noch nicht gewillt zu sein, die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen, die Deutschland mit dem Balkan verbinden. Es ließe sich hier ein Weg zur Emanizipation der europäischen Wirtschaft von englischer Kolonialdiktator finden; solange aber die Balkanstaaten sich den englischen Ambitionen hingeben, ist natürlich nicht daran zu denken daß die wirtschaftliche Vernunft siegt. Vielleicht, und das hoffen wir, ist mit dem Tode Take Jonescus zu wenigstens in Rumänien ein Faktor hinweggefallen, der bisher die große europäische volkswirtschaftliche Idee verhindert hat.

Take Jonescu stammt im Gegensatz zu der Mehrzahl der rumänischen Politiker nicht aus Bojarenkreisen. Sein Vater war vielmehr ein kleiner Grenzzollbeamter, der indessen so tüchtig war in seinem Beruf, daß er seinem Sohn von seinem kargen Gehalt Ersparnisse in Höhe von mehreren Millionen hinterlassen konnte. Er ist längst verstorben, doch spricht man heute noch in Rumänien von „Gitza Pungasch", von Gitza, dem Taschendieb Das ist der Ruhm des Vaters von Take Jonescu.

Dieser selbst zeigte sich eines solchen Vaters würdig. Auch er konnte es sich nun leisten, wie die Bojarensöhne, sich in Paris ausbilden zu lassen. Dann wandte er sich dem Beruf des Rechtsanwalts zu. Eine glänzende Beredsamkeit kam ihm dabei zustatten. Bald spielte er auch in der Politik eine Rolle und zwar als konservativer Parteigänger. Als solcher war er früher begeisterter Anhänger des Bündnisses Rumäniens mit den Mittelmächten, für das er in Wort und Schrift eintrat. Mit dem deutschen Gesandten v. Kiderlen-Wächter pflegte er angelegentlich Beziehungen. Plötzlich aber schlug er um. Der russische Rubel und seine englische Frau bilden die Erklärung. Er begann in schlimmster Weise gegen Oesterreich-Ungarn und auch gegen Deutschland in seinem Blatt „Actiunea" zu hetzen und leitete seine Partei — er hatte sich eine eigene, die demokratisch-konservative, inzwischen gebildet — in das gleiche Fahrwasser, das dann richtig in den Krieg führte. Nach der Niederlage Rumäniens und nachdem im Mai 1918 der Friede geschlossen war, betrieb J. seine Abreise aus Rumänien. Sie wurde ihm von den Mittelmächten gewährt, obwohl vorauszusetzen war, daß er trotzdem nut weiter gegen sie hetzen werde, was dann auch in Paris, London und Newyork geschah Auch der Anklage, die gegen die für den Krieg verantwortlichen Minister in Rumänien erhoben wurde, entzog er sich auf diese Weise.

11. Kongreß der Freien Gewerkschaften.

In der Mittwoch-Sitzung rechnete der Bundesvorsitzende Leipart mit der kommunistischen Obstruktion ab und mahnte zur Ruhe und Ueberlegung. Den Angriffen Dißmanns gegenüber verlangte er Ausschaltung des politischen Kampfes aus den Gewerkschaften. Es wurde dann eine Reihe Entschließungen angenommen, in denen der Kongreß das dem Reichstag zugegangene Gesetz einer Schlichtungsordnung als einen unerträglichen Eingriff in das Koalitionsrecht bezeichnet, der das Streikrecht illusorisch mache, die 10 Forderungen vom November 1921 auf dem Gebiete des Steuer- und Finanzwesens, insbesondere die Forderung der Erfassung der Sachwerte sich zu eigen macht und die Beibehaltung des 8-Stundentages als eine unantastbare Errungenschaft der Revolution hinstellt. Weiter verlangt der Kongreß, damit nicht die Gefahr der Selbsthilfe in bedrohlicher Weise heraufbeschworen werde, dringend, daß die Reichsregierung endlich wirksamere Maßnahmen gegen die unerträgliche Teuerung und ihre Urheber ergreife, und dringt speziell auf ausreichende Brotversorgung zu erschwinglichen Preisen Der Bundesvorstand soll umgehend bei der Reichsregierung um Erhöhung der Werbungskosten beim Steuerabzug und Heraufsetzung des 10prozentigen Einkommensatzes von 50 000 auf 100 000 Mark vorstellig werden. Im Bundesbüro soll eine Stelle geschaffen werden, deren Aufgabe es sein soll, im Wohnungswesen die Ueberführung der privatkapitalistischen Wirtschaft in die Gemeinwirtschaft planmäßig zu fördern. Weiter forderte der Kongreß die sofortige Freilassung aller der Arbeiterklasse angehörenden Gefangenen und eine umfassende Amnestie für alle politischen Vergehen und Verbrechen Der Kongreß fordert die Gewerkschaften auf, an dem im Dezember in Amsterdam stattfindenden Internationalen Weltfriedenskongreß teilzunehmen. Unter lebhaften Entrüstungsrufen stimmte die kommunistische Gruppe gegen einen Antrag, der wider die in Moskau betriebene Sowjetjustiz Protest erhebt. Ein Mißtrauensvotum gegen den Bundesvorstand wurde mit 600 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

Der Kongreß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes lehnte am Donnerstag in namentlicher Abstimmung mit ⅔ Mehrheit einen Antrag ab, der verlangt, daß mit allen gewerkschaftlichen Mitteln verhindert werden müsse, daß die Zwangsschlichtungsordnung gesetzlich Kraft erhalte.

Von der Angestelltenversicherung.

sch. Der Reichsrat hat dem vom Reichstag am 31. Mai l. Js. beschlossenen Gesetz über die vorläufige Umgestaltung der Angestelltenversicherung zugestimmt. Danach sind vom 1. Juli l. Js. an die Beiträge nach folgenden Gehalts- und Beitragsklassen zu zahlen:

Gehaltsklasse	Jahresarbeitsverdienst		monatlich
A		bis zu 550	1.60
B	von mehr als 550	bis „ 850	3.20
C	„ „ „ 850	„ „ 1150	4.80
D	„ „ „ 1150	„ „ 1500	6.80
E	„ „ „ 1500	„ „ 2000	9.60
F	„ „ „ 2000	„ „ 2500	13.20
G	„ „ „ 2500	„ „ 3000	16.60
H	„ „ „ 3000	„ „ 4000	20.00
J	„ „ „ 4000	„ „ 5000	26.60
K	„ „ „ 5000	„ „ 10 000	33.20
L	„ „ „ 10 000	„ „ 15 000	40.00
M	„ „ „ 15 000	„ „ 30 000	48.00
N	„ „ „ 30 000	„ „ 50 000	60.00
O	„ „ „ 50 000	„ „ 75 000	80.00
P	„ „ „ 75 000	„ „ 100 000	110.00

Die zur Zeit vorhandenen Zahlkartenvordrucke sind auf der Rückseite hinsichtlich der Gehaltsklassenaufstellung veraltet. Um den Bestand aufbrauchen zu können, sind Klebezettel hergestellt worden. Diese Klebezettel dürften bis zur Einführung von Beitragsmarken, die nun erfolgen wird, ausreichen.

Befreiungen der Angestellten von der eigenen Beitragsleistung, die aufgrund der bisherigen Gesetze einer abgeschlossenen Lebensversicherung ausgesprochen sind oder noch ausgesprochen werden, bleiben bestehen. Dabei wird vorausgesetzt, daß die Prämien zur Privatversicherung, die nach den bisherigen Gesetzen vorgeschriebene Höhe erreichen. Der Artikel V des Gesetzes vom 13 Dezember 1921 besitzt also noch Geltung.

Absatz 3 des Artikels II dieses Gesetzes, der bestimmte, daß die Befreiung bei weiterer Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze fortfällt, sobald ein Jahresarbeitsverdienst von 30 000 ℳ überschritten ist, ist ausdrücklich außer Kraft gesetzt; neue Befreiungen sollen nur noch aufgrund des § 390 Abs. 2 erfolgen dürfen, wenn der Angestellte beim Eintritt in die erste versicherungspflichtige Beschäftigung das 30. Lebensjahr überschritten und eine ausreichende Lebensversicherung mindestens schon seit 3 Jahren laufen hat. Die Frage der Befreiung von der eigenen Beitragsleistung ist hierdurch klargestellt. Die R. V. f. A. wird demnächst eine Nachprüfung der Befreiungen aufgrund des Artikels V des Gesetzes vom 13. Dezember 1921 vornehmen.

Vermischte Nachrichten.

Freigabe des Vermögens Kapps. Das Reichsgericht hat auf Antrag des Oberreichsanwalts beschlossen, daß die am 25. März 1921 erfolgte Beschlagnahme des Vermögens von Kapp aufgehoben werde.

Das große Sägewerk Klingermühle bei Steinwiese ist mit großen Holzvorräten niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark.

Im Schneesturm umgekommen.

Beim Ueberschreiten der Ostwand des Watzmann bei Berchtesgaden ist eine Partie von zwei Berchtesgadenern und zwei Münchnern in einen heftigen Schneesturm geraten. Zwei von ihnen brachen am Watzmanngrat völlig erschöpft zusammen und starben an Herzlähmung, während die beiden andern das Münchener Haus erreichen konnten. — Eine andere Partie von drei Münchener Bergsteigern, die den Watzmanngrat von Sankt Bartholomä aus noch erreichte, wird seitdem vermißt. Man nimmt an, daß die Leute im Schneesturm umgekommen sind. Die Ostwand des Watzmann ist die gefährlichste Klettertour der Berchtesgadener Alpen.

Katastrophales Ende einer Festlichkeit.

Im Verlaufe der Feste, die in Lissabon zu Ehren der portugiesischen Flieger, die den südatlantischen Ozean überflogen haben, gefeiert wurden explodierte ein Schiff, das mit Feuerwerk beladen war. 20 Personen sind ertrunken; 40 Personen erlitten Verletzungen.

Turnen / Spiel / Sport.

= **Mitteilungen des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, Karlsruhe.** Die Reichsjugendwettkämpfe gelten nicht nur für die hiesigen Schulen, sondern auch für die gesamte Jugend der Altersklassen 1909—1904. Die Wettkampfbestimmungen der Reichsjugendkämpfe sind folgendermaßen zu ergängen: Schwimmen II. Altersklassen 07—06: 75 Sekunden 0 Punkte, 55 Sekunden 20 Punkte; III. Altersklassen 05—04: 70 Sekunden 0 Punkte, 50 Sekunden 20 Punkte. Die Stadt Darmstadt genehmigte in der Stadtverordnetenversammlung für das Stadtamt für Leibesübungen einen Zuschuß von 140 000 Mark.

Rugby: Fußballverein 1878 Hannover schlägt den Uhlenhorster Hockeyklub 8:0 (0:0) Das Spiel fand bei strömendem Regen statt. Klub zu Vahr-Bremen schlug Preußen-Ratibor mit 12:1 (9:1).

Die Deutschen Kampfspiele.

Süddeutschland gegen Norddeutschland 2:0.

(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)

Berlin, 22. Juni.

In der Zwischenrunde um den Kampfspielpokal fanden am Donnerstag im Stadion bei gutem Besuch zwei Spiele statt. Die westdeutsche Mannschaft errang einen einwandfreien Sieg mit 2:0 Toren gegen die Berliner Verbandsmannschaft. Im zweiten Spiel standen sich Süddeutschland und Norddeutschland gegenüber. Beide Mannschaften boten ein außerordentlich interessantes und faires Spiel, das zunächst ziemlich ausgeglichen war und die Norddeutschen etwas mehr im Angriff sah. Nach Halbzeit zeigte sich aber deutlich die Ueberlegenheit der süddeutschen Technik und Taktik. Mit 2:0 Toren konnte Süddeutschland Sieger bleiben. Am Freitag stehen sich nun in der Endrunde um den Kampfspielpokal Süddeutschland und Westdeutschland gegenüber.

Karlsruher Leichtathleten bei den Deutschen Kampfspielen in Berlin.

Den Höhepunkt der gesamten Leichtathletik dieses Jahres bilden die deutschen Kampfspiele, die alle 4 Jahre abgehalten werden sollen. Von Karlsruhe sind vom Badischen Landesverband für Leichtathletik und vom Süddeutschen Leichtathletikverband sechs Karlsruher Leichtathleten bestimmt worden, die bei den deutschen Kampfspielen Baden und Süddeutschland vertreten werden. Voraussichtlich werden Schmitt (K.F.V.), Falk (K.F.V.) und Amberger (K.F.V.) in der Süddeutschen Staffel laufen, in der Badischen Staffel wird Schmitt die 200 m, Amberger die 800 m laufen, 400 m wird Neumann von Mannheim und die restlichen 200 m wird Fritz von Mannheim laufen. In dieser Staffel wird der Brandenburgische Verband der schärfste Gegner sein, in dessen Mannschaft der Rekordmann Köhke die 800 m laufen wird und der Weltrekordmann Dünter (300 m in 34.5 Sekunden) die 400 m. Die 200 m werden von dem bekannten deutschen Meister Rau und von Krüger, der die 200 m gleichfalls unter 22 Sekunden tief gelaufen werden. Der Karlsruher Fußball-Verein wird außerdem die 4×400 m Vereinsstaffel bestreiten. Seine Mannschaft Hofmann, Mannhardt, Amberger, Schmitt ist in guter Form und wird eine Durchschnittszeit von etwa 52,3 Sekunden erzielen. Aber gerade in dieser Staffel wird die Konkurrenz außerordentlich stark sein. Der Männerturnverein München hat das vorige Jahr in Wien die glänzende Durchschnittszeit von 51,8 erzielt, aber dieses Jahr ist der Schlußläufer dieses Vereins Berchtold noch nicht in derselben Form wie im Vorjahr. Auch Charlottenburg verfügt mit Gellert, Dünker, Presselmaier, Rau über eine glänzende Mannschaft, die wohl auch eine Durchschnittszeit von etwa 52 bis 52,3 laufen kann. Der Rekordinhaber, die Mannheimer Turngesellschaft, wird sich bis zum äußersten anstrengen müssen, um gegen diese gute Gegnerschaft siegreich zu sein. Der Rekord wird bei dieser Gelegenheit wohl sicher fallen. Amberger wird außerdem die offenen 800 m bestreiten, in dem Pelzer-Stettin, Köhke-Berlin und der vorjährige deutsche Meister Kern die stärksten Konkurrenten sind. Schmitt, der die 200 m bestreiten wird, wird in Houben-Krefeld, dem deutschen Meister, in Krüger und Rau-Charlottenburg seine schärfsten Gegner haben. A.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 19. Juni: Oskar Heini von Hammereisenbach, Telegr.-Werkführer in Eberbach, mit Karolina Schäfer von hier.

Eheschließungen. Alfons Bannholzer von Bruchsal, Bäcker allda, mit Elisabetha Imhoff von Bruchsal. Otto Fritz von Plittersdorf, Eisenb.-Betr.-Assistent hier, mit Erna Assenheimer von hier. Eugen Schwab von Speyer, Platzmeister hier, mit Rosa Müller, von Ottersdorf.

Geburten. 16. Juni: Egon, Vater Theodor Kühn, Händler. — 18. Juni: Gertrud Frieda, Vater Josef Seiter, Wirt. — 20. Juni: Paula Johanna, Vater Friedr. Reith, Bäckermeister. Anna, Vater Leopold Stark, Schmied. 20. Juni: Charlotte, Vater Wilh. Geiger, Holzbildhauer. Arthur Adolf, Vater Adolf Straub, Elektromonteur. — 21. Juni: Elsa Emilie Luise, Vater Phil. Ehrler, Metzger und Wirt. Herbert Heinz, Vater Albert Allgeier, Gendarmerie-Wachtmeister. — 22. Juni: Gertrud Karolina, Vater Joseph Sparn, Amtsgehilfe.

Todesfälle. 21. Juni: Josef Kern, Ehemann, 58 Jahre alt, Wagenmeister a. D. Kurt Weidner, 13 Jahre alt, Sohn des verstorb. Aug. Weidner, städt. Installations-Meister. Heinrich Werling, 2 Jahre alt, Vater Karl Werling, städt. Arbeiter. Frieda Oehmig, 33 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Oehmig, Monteur. Johannes Neurohr, Ehemann, 28 Jahre alt, Kaufmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 23. Juni, 2 Uhr: Kurt Weidner, Schüler, Nelkenstr. 19; 3 Uhr: Jos. Neurohr, Kaufmann, Schützenstraße 12a; 4 Uhr: Jos. Kern, Wagenmeister, Rankestraße 14.

Stuttgarter Brief.

Ueberall macht sich die erfreuliche Erscheinung bemerkbar, daß die Pflege der Kammermusik in immer weitere Kreise dringt. Seit Jahren erfährt gerade das Stuttgarter Musikleben eine starke Bereicherung durch die vom Wendling-Quartett und von dem Stuttgarter Kammertrio (Otto Baumann, Hans Münch, Hans Köhler) eifrig gepflegten Kammerwerke. Das Wendling-Quartett, das den letzten Beethoven, von Neueren Max Reger und den in Stuttgart ansässigen Ewald Strässer pflegt, ist in raschem Aufstieg in aller Welt ein Verkünder deutscher musikalischer Kultur geworden. In bescheideneren Grenzen hat das „Baumann-Trio" seinen künstlerischen Ruf ausgebreitet und sich durch sein kultivierte Tongebung, vollendete Technik und intimes Einfühlen vor allem in den Geist moderner Kompositionen in Süddeutschland vorteilhaft eingeführt. Neu gesellt sich zu diesen Kammerkünstlern das Ehepaar Möckel-Bosch aus der Schweiz, dessen Sonatenabende zu Höhenpunkten führen. Prof. Wendling, langjähriger Freund und verdienstvoller Förderer Max Regers, hat neuerdings mit seinem Quartett beim Reger-Fest in Breslau großen Erfolg gehabt. Mit ihm waren zwei weitere Stuttgarter Künstler an den Regerkonzerten in Breslau beteiligt: der Bratschist des Baumann-Trios Hans Köhler und der Soloklarinettist des Württembergischen Landestheaters Philipp Dreisbach. Der Name Dreisbach klingt seither durch die musikalische Welt. Die Kritik bezeichnet fast einstimmig die Bekanntschaft mit ihm als das Ereignis der Breslauer Reger-Tage und stellt Dreisbach neben Mühlfeld, dem Brahms seine reifste Kammermusik schrieb. — Unter dem Zeichen „Pflege deutscher Musik im Ausland" oder „im Dienste des deutschen Liods" haben schon mehrere Stuttgarter Künstler Dollarreisen nach Amerika unternommen andre rüsten sich zur Abfahrt. Die Auslandsangebote entführen uns ja überall die Sterne und man darf auf die Honoraransprüche guter Kräfte und die damit zusammenhängende Erhöhung der Eintrittspreise zu guten Konzerten im nächsten Winter gespannt sein. Seit ihrer Heimkehr aus Amerika ist Kromers „Schwäbische Liedergruppe" auf einmal populär. Ihre Tournee endigte übrigens mit einem etwas sensationellen Finale. Zwischen dem Sextett und seinem Impresario kann es in der Neuen Welt zu Unstimmigkeiten, zu einem Kontraktbruch und zur Entzweiung. Die den beiden Parteien nahestehenden Musikalienhandlungen schmücken nun seit Wochen ihre Schaufenster mit den mehr oder minder geschmacklosen gegenseitigen Anpöbeleien, die zu einem gerichtlichen Abschluß führen. — Das Landestheater schließt seine Pforten erst gegen Mitte Juli. An Neueinstudierungen brachte die Oper in letzter Zeit „Ariadne" von Strauß und Verdis spätes Meisterwerk „Falstaff." Vorgesehen ist noch die Uraufführung der Singspiele „Die Weiberverschwörung" und „Der treue Soldat" nach Melodien von Schubert, bearbeitet von Roven und Fritz Busch, Text von Rolf Lauckner. Im Schauspiel kam als Neueinstudierung ein neues Lustspiel von Hofmannsthal „Der Schwierige", in dem Gustav Waldau vom Münchener Nationaltheater gastierte, und „Der Richter von Zalamea" von Calderon. Letzteres ist ein Werk von Dr Wilhelm v Scholz, der seiner nun bald zu Ende gehenden Tätigkeit als Spielleiter damit ein neues ruhmvolles Blatt beigefügt hat. Vorbereitet wird das Zaubermärchen „Der Verschwender" von Raimund mit Musik von Conradin Kreutzer. — Die Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit einer durchgreifenden Reform unseres Theaterwesens bricht sich immer weitere Bahn. Auf Veranlassung des Württembergischen Tonkünstlervereins und des Vereins zur Förderung der Volksbildung hielt der bekannte Münchener Musikschriftsteller Dr. Paul Marsop, der seit Jahrzehnten wertvolle sozial-politische Arbeit leistet, in der Hochschule für Musik einen Vortrag über das Thema „Das deutsche Theater und seine Zuhörerschaft". Er zeigte, wie sich, etwa von den Tagen Goethes an, ein respektables Theater-Publikum herausbildete, wie dieses sich dann in den sog. „Gründerjahren" allgemach zersetzte und immer mehr verfiel, bis es schließlich während des Weltkriegs und nach dem totbringenden nationalen Unglück von Versailles, im ganzen angeschaut, fast zur Karrikatur einer echten Theatergemeinde wurde. Dr. Marsop neigt zur Ansicht, daß unser ganzes deutsches Theaterwesen von Grund aus neu aufzumauern ist. Er bezeichnet die bisherigen Theaterräume als durchaus antidemokratisch und verlangt die Rückkehr vom Rangtheater zum Amphitheater. — Auf Einladung der Konzertleitung der „Zebeka hielt der bekannte Berliner Essayist und Kritiker Julius Bab einen Vortragszyklus: „Aus der Werkstatt der Schaffenden." Bab hat im vergangenen Winter viel zur Bereicherung hiesigen Geisteslebens beigetragen und sich eine stattliche Gemeinde gesichert Er sprach vom Standpunkt der Psychologie des Menschengeschlechts aus vom Schaffen des Dichters, des Schauspielers und des Kritikers. — Im Ateliergebäude auf dem Staffelenberg hat der „Verein Württembergischer Kunstfreunde" eine Ausstellung von Gemälden und Plastiken veranstaltet, in der neben bekannten Stuttgarter Künstlern jüngere, aufstrebende Talente hervortraten. Es seien von diesen nur Luise Deicher und Heinrich Eberhardt als Maler, Emil Hipp und Friedrich Thuma als Bildhauer genannt. — Es ist jetzt gerade ein Jahr her, seit die Weltkriegsbücherei der Oeffentlichkeit ihre Tore öffnete, nachdem sie von Berlin nach Stuttgart überführt worden war. Ihr Bücher-, Zeitungs- und Zeitschriftenmaterial hat sich derart vermehrt, daß die Weltkriegsbücherei zur führenden Vertreterin all der Stellen geworden ist, die Kriegsliteratur sammeln. Aber ihr Sammelgebiet erstreckt sich nicht nur über den Zeitraum von 1914—18, sondern sowohl nach rückwärts über das Jahr 1914 hinaus, damit die Zusammenhänge der Vorkriegszeit mit dem Weltkrieg sichtbar werden, als auch über 1918 hinaus auf alle wirtschaftliche und kulturelle Gebiete politischen Einschlags. Die Leitung hat die Bücherei in den Dienst der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik gestellt. K. W.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Graf von Hülsen-Häseler †. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge ist der Generalintendant des früheren Königlichen Theaters, Georg von Hülsen-Häseler heute vormittag plötzlich gestorben.

Hermann Essig-Gedenkfeier. Unter dem Protektorat des Württ. Staatspräsidenten veranstalteten verschiedene Stuttgarter Vereinigungen zum Besten der notleidenden Hinterbliebenen des schwäbischen Dichters Hermann Essig eine gutbesuchte und eindrucksvolle Essig-Gedenkfeier, in der erste Stuttgarter Kräfte mitwirkten. K. W.

Der neue Intendant von Halberstadt. Der Magistrat der Stadt Halberstadt wählte an Stelle des nach Halle berufenen Intendanten Dietrich mit 4 gegen 3 Stimmen den Schauspieler Eugen Teucher vom Hallischen Stadttheater.

Rose Pauly, die bisherige jugendlich-dramatische Sängerin des Badischen Landestheaters, wurde vom Herbst 1922 ab unter glänzenden Bedingungen an das Kölner Opernhaus engagiert. Ihre Verpflichtungsgastspiele als Recha (Jüdin) und Fidelio fanden beim Publikum und der Kritik begeisterte Aufnahme. So schreibt die „Rheinische Zeitung": „Ihrer jüngst gehörten vortrefflichen Haleyschen Jüdin ließ Rose Pauly gestern in Beethovens „Fidelio" eine Leonore von großem, rein gesanglichen und dramatischen Werte folgen. In voller Natürlichkeit, ohne irgend etwas Gemachtes, ohne jede geschraubte Allüre wurde in Gesang und Spiel die große Linie festgehalten. Erfreute die Leistung einerseits durch tief seelenvolle zarte Momente, so erhob sich die glockenreine, prächtig timbrierte Stimme in der so schwierigen, tadellos durchgeführten Arie ebenso wie in den späteren, auf Kraftakzente angewiesenen Strecken zu ausgiebigem, hochdramatischem Elan und Ausstrahlungen von leuchtender Schönheit des Klanges. Und bestgelungene Steigerungen waren zu beobachten. Mienenspiel und Gebärde trugen wieder das Gepräge unbedingter, temperamentvoller Wahrhaftigkeit. Zur besonderen Ehre der noch jungen Gastin stellen wir fest, daß nicht ein Moment des Undisziplinierten unterlief; vielmehr erwies die ganze Rollendurchführung seine künstlerische Kultur."

Professor Rubners Rücktritt. Der Direktor des physiologischen Instituts der Universität Berlin, Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Max Rubner, ist zum 1. Oktober d. J. von den amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Geheimrat Rubner, der zugleich als Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Arbeitsphysiologie tätig ist und der Preußischen Akademie der Wissenschaften als Mitglied und beständiger Sekretär angehört, ist am 2. Juni 1854 zu München geboren. Er studierte in Leipzig und München, habilitierte sich 1883 in München für Physiologie. Zwei Jahre später wurde er a. o. Professor der Hygiene in Marburg und erhielt hier 1887 das Ordinariat. 1891 siedelte Rubner nach Berlin über, wo ihm als Nachfolger Robert Kochs die Leitung des hygienischen Universitätsinstituts übertragen wurde. Ostern 1909 übernahm Rubner den Lehrstuhl der Physiologie an der Berliner Universität als Nachfolger Wilhelm Engelmanns. Der Gelehrte ist u. a. stellvertretender Vorsitzender des Reichsgesundheitsamts, Vorsitzender der ärztlichen Prüfungskommission, Ehrendoktor der Universität Christiania, Besitzer der Goldenen Liebigmedaille (von der Bayer. Akad. d. Wissenschaft), der Goldenen Rineckermedaille (von der Univ. Würzburg), des Pettenkoferpreises. Sein „Lehrbuch der Hygiene" ist in mehreren Auflagen verbreitet.

Das Schattenbild als Bühnendekoration. Eine interessante bühnentechnische Neuerung wurde auf der Bühne der Leipziger Oper vorgeführt. Alte, abgenützte Dekorations- und Versatzstücke, die sich vor dem Rundhorizont nicht mehr sehen lassen können, werden von hinten mittels eines Scheinwerfers auf den Prospekt projiziert. Man sah ein Bühnenbild zu „Hans Heiling", das fast ausschließlich derartige Schattendekorationen zeigte; sie wirken aber gar nicht schatten-, sondern außerordentlich bildhaft. Die unvollkommenen Details invalider Dekorationen werden durch die Schattenprojektion wohltuend gemildert. Die etwa mangelnde Farbigkeit wird durch die moderne Beleuchtungstechnik mit Leichtigkeit ausgeglichen. Im Gegenteil, die Schattenkontur nimmt atmosphärische Lichtfärbungen viel besser auf, als die oft allzu stoffliche Derbheit der Papykulisse. Man wird in Leipzig auf diesem Wege konsequent weiterschreiten. Die Bühne des städtischen Schauspiels, die sich in vollem Umbau befindet, wird einen außerordentlich starken Projektionsapparat erhalten, der mit 17fachem Objektiv das Bühnenbild auf den neuangeschafften Kuppelhorizont werfen wird. Der Kulissenschieber wird durch den Beleuchtungstechniker verdrängt. Und das tut auch not, denn der Etat der städtischen Bühnen kann sich die Neuanschaffung von Dekorationen kaum mehr leisten.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Freitag 23. Juni 1922.

Die Erklärungen der Parteien

zur Lösung der Personalunion Finanzministerium — Landesfinanzamt.

Der Badische Landtag erlebte am Donnerstag eine Ueberraschung. Wie schon in der gestrigen Abendausgabe der „Badischen Presse“ mitgeteilt, unterrichtete Finanzminister Köhler im Verlaufe seiner Antwortrede auf die Anfragen, Wünsche und Beschwerden der Etatsredner das Haus von dem Beschluß des Staatsministeriums, zu gestatten, daß der badische Finanzminister der Reichsregierung das von ihm seit 3 Jahren innegehabte Amt des Chef-Präsidenten des Landesfinanzamtes zur Verfügung stelle. Die bisherige Personalunion fand von Anfang an nicht die Billigung des ganzen Hauses: Zentrum und Sozialdemokratie waren dafür, die Demokraten hatten große Bedenken und die Deutschnationalen waren von Anfang an dagegen. Nun ist sie aufgehoben. Freilich, die Art überraschte und zwar überraschte sie nicht nur Außenstehende, die nicht in alle Geheimnisse der Staatsmaschine eingeweiht sind, sondern auch Parlamentarier. Das kam in der gestrigen Nachmittagssitzung zum Ausdruck bei den Erklärungen, die die Fraktionschefs der drei Koalitionsparteien und der volksparteiliche Abgeordnete Weber im Namen ihrer Fraktionen abgaben. So sprach Dr. Schofer sein Bedauern über die Art der Lösung aus; Dr. Glockner hielt sie für unerfreulich und ähnlich lautete die Erklärung Marums, während D. Mayer wiederholte, was er zwei Tage vorher zur Personalunion gesagt hatte; Weber gab seinem Befremden über die Art des Verfahrens Ausdruck. Die nächsten Tage werden zeigen, wie nun diese Frage gelöst werden kann und schließlich auch gelöst werden muß.

Die allgemeine Beratung nahm am nachmittag noch etwa eine Stunde in Anspruch. Wie sie begonnen, so endete sie: Mit einer Mannheimer Schloßmöbeldebatte, die sogar ab und zu ziemlich lebhaft wurde. Wird zwischen Mannheim und der Regierung die Verständigungsaktion in dem Maße weitergeführt, in dem sie gestern eingeleitet wurde, dann kann man sich ihr Ergebnis ungefähr vorstellen. Die Zeit wird hoffentlich auch diese Wunden noch heilen und das Verhältnis der größten und bedeutendsten Stadt des Landes zu der Regierung zu einem beide befriedigenden gestalten. Nach diesem Intermezzo begann die Einzelberatung. Dabei spielte die Zusammensetzung, die Tätigkeit und die Unterweisung der Steuerausschüsse eine große Rolle. Die von einzelnen Abgeordneten eingebrachten Anträge wurden nochmals in besonders empfehlende Erinnerung gebracht. Wünsche örtlicher Natur fehlten auch bei diesem Voranschlag nicht und bekannte Jagd- und Waldfreunde wußten verschiedene Klagen der Waldbesitzer vorzutragen, die Bestrebungen des Badischen Waldbesitzerverbandes nach Kräften unterstützend. Versorgung des Landes mit Brennholz, Holzpreise, Abgabe von Domänengrundstücken an Großstädte für Zwecke des Wohnungsbaus, Holzgroßhandel, Heugrasversteigerungen und andere interessierende Fragen wurden oft recht eingehend besprochen und um ½7 Uhr mußte man die Hoffnung auf vollständige Erledigung des Voranschlages noch an diesem Abend aufgeben. Der Finanzminister erwiderte auf verschiedene Anfragen und gab dem Hause Kenntnis von dem Entwurf über die Notstandsmaßnahmen für die Presse. Um ¾7 Uhr vertagte der Präsident dann die Sitzung bis heute vormittag 9 Uhr. Ursprünglich war, wie wir gestern andeuteten, der heutige Tag für Ausschußsitzungen bestimmt. Diese werden nun auf den Nachmittag verschoben, vorausgesetzt, daß das Plenum am Vormittag mit seinen Beratungen zu Ende kommt, was aber noch keineswegs ganz sicher feststeht.

Das Kirchensteuergesetz angenommen.

Der Haushaltungsausschuß des Landtags hat gestern die Abstimmung über das neue Kirchensteuergesetz vorgenommen. Für das Gesetz stimmten das Zentrum, die Demokraten, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen. Gegen das Gesetz stimmte der Vertreter der Unabhängigen im Haushaltausschuß, während sich die Sozialdemokraten der Stimme enthielten. Da nicht daran zu zweifeln ist, daß sich im Plenum die gleiche Mehrheit für das Kirchensteuergesetz finden wird, so ist dessen Annahme sicher. Die Beratung im Plenum soll in der nächsten Woche erfolgen.

Brände im Lande.

)!(**Untergrombach** (Amt Bruchsal), 22. Juni. **Großfeuer.** In dem Hause des Landwirts Joseph Fetzer II. war Feuer ausgekommen, das sich ungemein rasch ausbreitete und in kurzer Zeit das Gebäude und die anstoßende Doppelscheuer vollständig zerstörte. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, jedoch mußten sich die Löscharbeiten vorwiegend auf den Schutz der bedrohten anstoßenden Gebäude beschränken, was auch gelungen ist. Die Gefahr der Ausdehnung des Feuers war sehr groß, die Tätigkeit der Löschmannschaften verdient uneingeschränktes Lob. Am gleichen Tage des vergangenen Jahres hatten wir gleichfalls Großfeuer; die Brandfälle haben sich im Verlaufe dieses Jahres hier auffallend vermehrt.

⊕ **Mosbach** (Baden), 22. Juni. **Zu dem Großfeuer** wird weiter gemeldet: Ein verheerendes Großfeuer zerstörte gestern abend das neu erbaute Getreidelagerhaus der Mosbacher Volksbank, in dem neben Getreidevorräten hauptsächlich große Vorräte an Kunstdünger sich befanden. Da dieser Dünger aus Oppau stammte, verbreitete sich bald das Gerücht, daß in Mosbach ein zweites Unglück wie in Oppau durch Explosion entstehen könnte. Außer einigen landwirtschaftlichen Maschinen konnte nichts gerettet werden, zumal noch von unbefugter und bisher nicht ermittelter Seite die Wasserleitung abgestellt worden war. Das Lagerhaus, das heute morgen noch brannte, ist vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf 6—8 Millionen Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung vollkommen gedeckt. Der Lagerbetrieb soll vorläufig durch die Notlager aufrecht erhalten und ein Neubau des Lagerhauses wird schleunigst ausgeführt werden. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß die Entstehungsursache des Feuers noch nicht bekannt ist. Man nimmt an, daß es durch Heißlaufen des Aufzugs verursacht worden ist. Das Getreidelagerhaus war ganz aus Holz hergestellt und mit Teer bestrichen. Am 1. Juni war die Feuerversicherung erneut auf mehrere Millionen Mark erhöht worden.

= **Stockach**, 22. Juni. **Feuer.** Gestern früh sind in Orsingen zwei Häuser vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach im Hause der Witwe Manner aus und sprang von da auf das angebaute Haus der Witwe Fritschi über. Die Nachbarhäuser konnten gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Bei dem Brand erlitt der Landwirt Anton von Briel infolge Ueberanstrengung einen Herzschlag und starb.

*

= **Pforzheim**, 22. Juni. **Ausstand.** Seit gestern stehen hier die Maler- und Anstreichergehilfen wegen Lohndifferenzen im Ausstand. Die Geschäfte stehen größtenteils still. Wie verlautet, verlangen die Gehilfen einen Stundenlohn von 30 Mark.

w. **Heidelberg**, 22. Juni. **Revolveranschlag auf einen Rechtsanwalt.** Heute nachmittag um 2 Uhr erschien beim Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. Kauffmann in der Hauptstraße ein Landwirt aus Sandhausen, den Kauffmann in einem Prozeß vertreten hatte. Das Büropersonal war noch nicht anwesend. Der Landwirt verlangte, die Handakten seines Prozesses zu sehen. Während Dr. Kauffmann sich umdrehte, um in einem Regal danach zu suchen, gab der Landwirt zwei Schüsse auf den Anwalt ab, die beide fehlgingen. Beim Ringen mit dem Anwalt feuerte der Landwirt dann noch einen dritten Schuß ab, der durch die Weste ging, aber in einer Tasche stecken blieb; Dr. Kauffmann blieb unverletzt. Mit Hilfe von Hausbewohnern konnte der Revolverheld entwaffnet und der Polizei übergeben werden. Der Grund ist wohl in einer Verärgerung über den verlorenen Prozeß zu suchen. — Im Heidelberger Stadtwald ist vom Forstamt das Pflücken von Heidelbeeren, das schon stark im Gang war, bis zum Eintritt der vollen Reife verboten worden.

= **Waibstadt**, 20. Juni. **Vermummte Einbrecher.** In der vergangenen Nacht wurde hier ein Einbruchdiebstahl in der Wohnung des alten Fräulein Franziska Wittmann verübt. Zwei vermummte Gestalten drangen in ihr Zimmer, knebelten sie an Händen und Füßen und raubten aus ihrem Nachttisch das dort befindliche Silbergeld. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

= **Waldulm** bei Achern, 22. Juni. **Bürgermeisterwahl.** Der bisherige Bürgermeister Hodapp wurde mit 269 von 290 abgegebenen Stimmen zum drittenmal zum Ortsoberhaupt gewählt.

= **Bühl-Dorf**, 21. Juni. **Bürgermeister Neff rehabilitiert.** Der Bezirksrat Offenburg hatte aufgrund von Anzeigen den Bürgermeister Neff von Bühl (Dorf) wegen Willkürlichkeiten im Dienste und wegen Dienstnachlässigkeiten zur Entlassung aus dem Gemeindedienst verurteilt. Gegen diese Entscheidung des Bezirksrates hatte Bürgermeister Neff Klage beim Verwaltungsgerichtshofe erhoben. Der Disziplinarhof hat jetzt die gegen Bürgermeister Neff gerichteten Beschwerden als unbegründet und unhaltbar bezeichnet und die Entscheidung des Bezirksrates Offenburg aufgehoben. Bürgermeister Neff wird nun seinen Dienst wieder aufnehmen, die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

= **Offenburg**, 22. Juni. **Tabakarbeiterstreik.** Seit heute befindet sich ein großer Teil der Tabakarbeiter des hiesigen Bezirkes, so in Offenburg, Gengenbach, Friesenheim, Ichenheim, Lahr und Altenheim im Streik. In den Orten Bieberach, Haslach und anderen Orten der Nachbarschaft wird gearbeitet. Die Aufforderung zum Streik erfolgte durch die Zigarrenarbeiter des christlichen und des freien Tabakarbeiterverbandes, da die wiederholten Forderungen der oberbadischen Zigarrenarbeiter auf zeitgemäße Lohnerhöhung von den Fabrikanten nur zum Teil bewilligt wurden. Die Arbeitnehmer fordern 50proz. Erhöhung, während die Arbeitgeber 25 Proz. bewilligen wollen. Das Arbeitsministerium ist um seine Entscheidung in dieser Angelegenheit angerufen worden.

r. **Radolfzell**, 21. Juni. **Wohnungsbau.** Die 20 Wohnungen für Beamte des Versorgungsamtes, die einen Gesamtkostenaufwand von rund 4½ Millionen Mark bedingen und an denen die Stadtgemeinde mit 1½ Millionen Mark als Bauherrin beteiligt ist, sind nun in Angriff genommen. Die 6 Neubauten kommen auf das städtische Gelände an der Schützenstraße, neben die soeben vollendete Kolonie der Gemeinnützigen Baugenossenschaft zu stehen. Mit der Herstellung der neuen Straßen und der Wasserleitungserweiterung für dieses Gebiet ist ebenfalls begonnen worden.

= **Radolfzell**, 22. Juni. Die Verhandlungen über das neue Kollektivabkommen und die damit verbundenen Lohnforderungen in der Metallindustrie des Seekreises konnten dank dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in allen Fragen (Arbeitszeit, Urlaub, Löhne usw.) in friedlicher Weise gelöst werden.

= **Konstanz**, 22. Juni. **Gute Blaufelchenfänge.** In letzter Zeit werden im Obersee gute Blaufelchenfänge gemacht; es ist bereits ein Abschlag der Felchenpreise zu verzeichnen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Juni.

\# **Kindererholungsfürsorge — Kindertransporte.** Am Dienstag, den 27. Juni nachm. 4 Uhr 26 Min. treffen 280 Karlsruher Kinder, die durch Vermittlung des Vereins Jugendhilfe 4 Wochen in dem Kindererholungsheim Heuberg untergebracht waren, wieder in Karlsruhe ein. Weitere große Transporte nach dem Heuberg gehen am 28. Juni (240 Kinder), am 26. Juli (360 Kinder) und am 23. August (240 Kinder) ab. Am 27. Juni reisen 35 Kinder in das Kindererholungsheim Friedenweiler bei Neustadt i. Schw. und 20 Kinder in das Solbad Rheinfelden bei Säckingen zu je sechswöchigem Aufenthalt.

= **Verkehrssperre.** Aufgehoben ist die Annahmesperre nach Koblenz Ort und Koblenz Werft Kleinbahn.

= **Erhöhung der Fernsprechgebühren.** Vom 1. Juli ab werden bekanntlich alle Fernsprechgebühren, auch die Anschlußgebühren, Gesprächsgebühren, Herbeiholungsgebühren, Gebühren für Nebentelegraphen und besondere Telegraphen usw., um 160% erhöht. Ein von einer Teilnehmerstelle aus geführtes Ortsgespräch wird hiernach künftig 65 Pfg. kosten, für die Aufgabe eines Telegramms durch Fernsprecher werden neben der Gesprächsgebühr 26 Pfg. für das Wort, mindestens 5,20 ℳ erhoben werden. Die Grundgebühr für einen Hauptanschluß, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Km. entfernt ist, wird künftig jährlich betragen: In Ortsnetzen mit nicht mehr als 50 Hauptanschlüssen 988.— ℳ, mit 50—100 Anschlüssen 1092.— ℳ, mit 100—500 Anschlüssen 1196.— ℳ, mit 500 bis 1000 Anschlüssen 1300.— ℳ, mit 1000—5000 Anschlüssen 1456.— ℳ.

ha. **Was man auf Ansichtskarten schreiben darf.** Die Vorschriften für Grüße und ähnliche Höflichkeitsformeln auf Drucksachen werden immer verwickelter, sodaß es den Absendern wie den Postbeamten kaum noch möglich sein wird, sie immer richtig anzuwenden. Handschriftliche oder mechanische Zusätze wie: Dein — Ihr — sendet — widmet — von usw. in Verbindung mit Grüßen, guten Wünschen, Glückwünschen, Danksagungen, Beileidsbezeugungen und anderen Höflichkeitsformeln werden nach einer neuen Anordnung des Reichspostministeriums auf Ansichtskarten, gedruckten Besuchskarten, Weihnachts- und Neujahrskarten nicht beanstandet. Natürlich müssen die Karten den sonstigen Versendungsvorschriften entsprechen. Jene Worte werden jedoch bei der Bemessung der Zusätze auf höchstens 5 Worte mitgerechnet. Diese Zusatzworte sollen künftig auch dann nicht beanstandet werden, wenn sie auf anderen gedruckten Glückwunschkarten bei der Absenderangabe mit angebracht werden. Damit soll aber nicht der Kreis der Karten erweitert werden, auf denen Glückwünsche usw. mit höchstens 5 Worten handschriftlich oder mechanisch zugesetzt werden dürfen. Endlich gelten diese Vergünstigungen auch nicht im Auslands-, sondern nur im inneren Verkehr.

△ **Evangelischer Jugendsonntag.** Landauf, landab wurde am letzten Sonntag in den evangelischen Kirchengemeinden der evangelische Jugendsonntag gefeiert. Aus örtlichen Gründen mußte er hier auf den kommenden Sonntag verlegt werden. In der Stadtkirche wird ein für die Gesamtgemeinde gemeinsamer Jugendfestgottesdienst gehalten werden; die Festpredigt hat der evangel. Jugendpfarrer Horning übernommen. Abends findet im großen Saal der Festhalle eine große Jugendfeier statt mit Orchestervorträgen, Gesangschören und Rezitationen. Den ersten Hauptvortrag über die irdische Heimat wird Stadtpfarrer D. Hesselbacher aus Baden-Baden halten, den über die himmlische Heimat Pfarrer Joest-Epfenbach, der kurze Zeit hier Stadtmissionsinspektor gewesen ist. In den Gottesdiensten wird eine Kirchensammlung zugunsten der evangelischen Jugendpflege erhoben werden.

Der Karlsruher Hausfrauenbund, der schon so viel für gute Zwecke getan hat, veranstaltet am Sonntag den 25. Juni, nachmittags 4½ Uhr, im evang. Gemeindehaus Blücherstraße wieder eine Wohltätigkeitsaufführung zum Besten notleidender Frauen. Fräulein Lina Kahn, die auf dem Gebiete der Kinder-Psyche so große Erfahrungen hat und mit ihren gutgeschulten Schülerinnen uns schon so viel Herzerfreuendes und Erquickendes geboten hat, bestreitet wieder den Hauptteil des Programms. Schon der Titel der Veranstaltung „Im Reich der Kinder“ sagt, was wir zu erwarten haben. Schon die erste Nummer entrollt uns ein gar liebliches Bild. 10 Puppenmütterchen sind an der Arbeit und erzählen uns in Liedern ihre Leiden und Freuden, die sie mit ihren Puppenkindern haben. Eine andere Nummer zeigt uns 5 gratulierende Schwesterchen in gleichen Kleidchen und Häubchen. Dann wird uns die kleine Ruth wieder durch ihre Sangs- und Vortragskunst erfreuen, 5 kleine Tänzerinnen, darunter die erst 6jährige Hedi, Schülerin von Olga Mertens-Leger, werden uns erfreuen und Hedi wird uns mit ihren Solotänzen in Erstaunen setzen. Auch hören wir, was der Puppendoktor dem kranken Liebling verschreibt. Eine Spatzenfamilie wird uns etwas vorpfeifen und so noch gar vieles. Den Schluß bildet der Einzug des Sommers und Erntereigen, ein gar farbenprächtiges Bild, ausgeführt von Kindern der Mitglieder des Hausfrauenbundes. Möge auch diese Veranstaltung wie die früheren großen Zuzug und Erfolg haben, zumal Frl. Kahn ein besonderes originelles vielseitiges Programm zusammengestellt hat. In Anbetracht des guten Zweckes wünschen wir dem Hausfrauenbund ein volles Haus. (Deshalb besorge sich Jedermann rechtzeitig Eintrittskarten, welche in der Musikalienhandlung von Fritz Müller und im Schlößle, Erbprinzenstraße, zu haben sind.)

Alberta von Freydorf.

Kautzvorträge. Wir weisen nochmals auf die heute und morgen stattfindenden Vorträge im großen Hörsaal der Techn. Hochschule von Frau Luise Kautz hin. Beginn jeweils 3 und 7½ Uhr. Freitag über Hausschneiderei usw. Samstag Einkochen, Backen usw. Mitglieder vom Kleinrentnerbund haben an den Nachmittagen freien Eintritt.

Tagesanzeiger. Landestheater: Der Freischütz, 7 Uhr. — Konzerthaus: Der Kaufmann von Venedig, 7 Uhr. — Stadtgarten: Konzert, 8—11 Uhr.

Gerichtszeitung.

= **Konstanz**, 22. Juni. **Die Schwurgerichtssitzungen** fallen in diesem Vierteljahr aus, da nur ein Fall wegen Meineids zur Verhandlung käme und die Kosten hierfür sich nicht lohnen würden.

Berufung im Killinger-Prozeß

WTB. **Offenburg**, 22. Juni. Die Offenburger Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil in dem Prozeß gegen Kapitänleutnant a. D. von Killinger Berufung eingelegt.

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe**, 21. Juni. Vor der 4. Strafkammer hatte sich heute vormittag Landwirt Heinrich Leonhardt wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz zu verantworten. Der Angeklagte, ein mittlerer Landwirt aus Bretten, hatte es unterlassen, sein an der Maul- und Klauenseuche erkranktes Vieh beim dortigen Bürgermeisteramt anzumelden. Das Urteil lautete wegen fahrlässigen Zuwiderhandelns gegen §§ 74 und 75,2 des Viehseuchengesetzes auf 200 ℳ Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Wegen Urkundenfälschung, Betrug und Diebstahl im Rückfall saß der Landwirt Friedrich Wilhelm Danger aus Wiesloch auf der Anklagebank. Er verschaffte sich durch Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Vermögensvorteil, indem er sich von dem Bahnwart Hohn in Gondelsheim einen Betrag von 1500 ℳ auszahlen ließ, die letzterer noch an einen gewissen Adolf Mark, als dessen Vetter sich der Angeklagte ausgab, zu zahlen hatte; die Quittung unterschrieb Danger mit „Eugen Mark“. Ferner wird dem Angeklagten zur Last gelegt, in Karlsruhe ein Fahrrad im Werte von 2000 ℳ entwendet zu haben. Er wurde wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und wegen Diebstahls auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, sowie Tragung der Kosten verurteilt.

Der Fall Schnellbach und Genossen.

= **Karlsruhe**, 23. Juni. Ein nach mancher Hinsicht interessanter Fall beschäftigte gestern die 5. Strafkammer. Den Gegenstand der Verhandlung bildeten die umfangreichen, im Januar aufgeklärten Diebstähle in der Nähmaschinen- und Fahrradfabrik vorm. Gritzner in Durlach, die in den Jahren 1920 und 1921 von dort beschäftigten Arbeitern ausgeführt wurden und dem Unternehmen einen Schaden von über 100 000 Mark zufügten. Die in beträchtlicher Menge entwendeten Gegenstände waren durchweg Fahrradbestandteile. Nicht weniger als 25 Angeklagte sind durch Diebstahl oder Hehlerei in die Angelegenheit verwickelt. Demgemäß reichten die Anklage- und Geschworenenbank gerade hin, um die Zahl der Beschuldigten aufzunehmen. Auch die Zuhörerbänke zeigten stärkere Besetzung als sonst.

Beweisaufnahme und Zeugenverhör nahmen über 10 Stunden in Anspruch, wenngleich sich in sachlicher und rascher Folge abwickelnd. Unter den Angeklagten erweckten zwei das Hauptinteresse: der Mechaniker Langenberg aus Freiburg und der 24jährige Karl Friedrich Schnellbach aus Karlsruhe, der ein ziemlich reichhaltiges Strafregister auf sich lud dadurch, daß er seine Eigenschaft als Magazinsarbeiter in der Fabrik, zu deren Nachteil ausnutzend, Zubehörteile zu Fahrrädern wie Kugeln, Ketten und Pedale im Gesamtwert von über 40 000 ℳ nach und nach entwendete. Ueber Langenberg ließ sich das Gericht ein medizinisches Gutachten abgeben, nach dem eine Anwendung des § 51 des Reichsstrafgesetzbuches nicht nötig ist. Aufmerksamkeit erregte die Art, wie Schnellbach sich verteidigte. Mangel an Geld verhinderte ihn, wie er sagte, einen Verteidiger zu übernehmen. Er hätte keinen besseren Verteidiger finden können als sich selbst. Er gestand seine Schuld unumwunden ein und führte zu seiner Rechtfertigung die Schicksalsschläge und Lebensverhältnisse an, die ihn zum Dieb werden ließen.

Nachdem die Beweisaufnahme zu Ende geführt und die 9. Abendstunde bereits überschritten war, konnte sich das Gericht endlich zur Beratung zurückziehen. Kurz nach 10 Uhr wurden die folgenden Urteile verkündet: Wegen Diebstahl erhielten Schnellbach 10 Monate Gefängnis, Heinrich Zeh, Fabrikarbeiter aus Weingarten 4200 Mark Geldstrafe, Jakob Weber, Magazinier aus Grombach 10 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Gustav Wilhelm Schindel, Monteur aus Durlach, 4200 Mark Geldstrafe, Langenberg 8 Monate Gefängnis, abzügl. 2 Wochen Untersuchungshaft, Franz Emil Götz, Hilfsarbeiter aus Grötzingen 2100 Mark Geldstrafe, Karl Vogel, Fabrikarbeiter aus Jöhlingen, 1000 Mark Geldstrafe und wegen Diebstahls und Hehlerei Paul Schneider, Fabrikarbeiter aus Ravensburg, 6 Monate Gefängnis abzügl. 1 Monat Untersuchungshaft, Julius Sutz, Fabrikarbeiter aus Friedrichstal, und Albert Herrmann, Kontrolleur aus Stockach, wurden zu je 800 Mark Geldstrafe verurteilt. Wegen Hehlerei wurden bestraft Stremme, Schneider aus Krefeld, mit 8 Monaten Gefängnis, abzügl. 2 Monate Untersuchungshaft, Peter de Bernati, Blechner aus Bruckmühl, wohnhaft in Karlsruhe, mit 5 Monaten Gefängnis, abzügl. 3 Monate Untersuchungshaft, Emil Nagel aus Blankenloch mit 8 Monaten Gefängnis, abzügl. 2 Monate Untersuchungshaft, Wilhelm Nagel mit 6 Monaten Gefängnis abzügl. 2 Monate Untersuchungshaft; mit Geldstrafen: Wilhelm Bez 2800 Mark, Christian Augenstein 5600 Mark, Martin Brust 2800 Mark, Karl Seeger 8400 Mark, und Karl Grimm 4200 Mark. Die übrigen Angeklagten (Franz Zerr, Adolf Leptin, August Nagel, Paul Vogel, Hermann Eiermann und Hieronimus Geist wurden freigesprochen.

B1038

Luxeum-Lichtspiele Ab heute: 10 Akte. Sittenfilm **Glashausmädel.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt **Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife** bei, welche sich bei Hautausschlägen, Flechten, Pickeln, Jucken, Haarausfall u. dergl. hervorragend bewährt hat und von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen wird. Neben diesen medizinischen Wirkungen ist Obermeyer's Herba-Seife zur Erzielung und Erhaltung zarter, weicher Haut zu empfehlen, ohne in Bezug auf Geruch u. dergl. anderen Toilettenseifen nachzustehen. B1042

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

23. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 285

Der Dollar = Mk. 328.08

Eine Möglichkeit zur Abstossung von Kriegsanleihe.

Unter dieser Ueberschrift berichtet das Rheinische Genossenschaftsblatt über eine gemeinschaftliche Aktion der Rheinischen Bauerngenossenschaftskasse e. G. m. b. H. Köln in Verbindung mit der Rheinischen Bauernbank A.-G. Köln, welche die Entlastung der dem Verband rheinischer Genossenschaften e. V. in Köln angeschlossenen Genossenschaften von ihrem Kriegsanleihebesitz zum Gegenstand hat. Die Aktion steht in Verbindung mit der Erhöhung des Aktienkapitals der Rheinischen Bauernbank A.-G. Köln. Ihr Grundgedanke ist laut Mitteilung des Rheinischen Genossenschaftsblattes folgender: Den Genossenschaften werden 10 000 000 M Aktienkapital zum Kurse von 135 Prozent zuzüglich Schlußnotenstempel angeboten. Die Zentralkasse verpflichtet sich, von den zeichnenden Genossenschaften doppelt soviel Kriegsanleihe zum Kurse von 90 Prozent (solange der Börsenkurs von 77.50 Prozent bleibt) zu übernehmen, als Aktien der Rheinischen Bauernbank A.-G. gezeichnet werden. Der Gegenwert der Kriegsanleihe ist als Darlehen 6 Jahre unkündbar, von da ab vierteljährlich kündbar und mit 4¼ Prozent halbjährig zu verzinsen. Wenn also eine Genossenschaft 500 000 M nom. Aktien der Rheinischen Bauernbank übernimmt, kann sie 1 000 000 M Kriegsanleihe zum Kurse von 90 Prozent abstoßen. Frist zur Abstoßung der Kriegsanleihe ist der 15. Mai d. J." Eine ähnliche Aktion ist übrigens nach dem Berichte über die diesjährige Vollversammlung der Pfälzischen Landwirtschaftsbank in Landau auch bei dieser Zentralkasse beschlossen worden. Diese hat ihre Geschäftsanteile von 3000 auf 10 000 M erhöht. Es wurde nun bestimmt, daß der erhöhte Betrag von sovielmal 5000 M, als jede Mitgliedsgenossenschaft Geschäftsanteile hat, mit Kriegsanleihe zum Kurse von 90 Prozent an die Landwirtschaftsbank eingezahlt werden kann. Ebenso können freiwillig weitere Geschäftsanteile erworben werden, deren Bezahlung ebenfalls mit Kriegsanleihe zum Kurse von 90 Prozent erfolgen kann. Die Kursdifferenz von 12½ Prozent übernimmt die Landwirtschaftsbank. Nachdem die neue Steuergesetzgebung eine weitere Möglichkeit, Kriegsanleihe abzustoßen, nicht vorsieht, ist es erfreulich und dankenswert, wenn die eigene Organisation ihren Mitgliedern zu Hilfe kommt.

Im Zusammenhang hiermit sei nochmals auf die Kriegsanleiheaktion der Sparkassen zurückgekommen, über die bereits früher kurz berichtet ist. Der Deutsche Sparkassenverband hat das Reichsfinanzministerium ersucht, ihm neue, für die Sparkassen günstigere Bedingungen vorzuschlagen. Auf dieses Ersuchen hat der Reichsfinanzminister geantwortet, daß er die alten Umtauschbedingungen vor wie nach als für die Sparkassen durchaus günstig ansehe und mit Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches darüber nicht hinausgehen könne. Trotz dieses ablehnenden Bescheids sieht der Deutsche Sparkassenverband die Umtauschaktion noch nicht als endgültig gescheitert an, vielmehr hat er dem Reichsfinanzminister unter Verzicht auf eine Reihe bisher gestellter Forderungen folgende Mindestforderungen unterbreitet: 1. Der Zinsfuß für die neuen Schatzanweisungen darf nicht niedriger als 4¾ Prozent sein; 2 der Uebernahmekurs für die Kriegsanleihestücke beträgt 98 Prozent; 3. das Reich verzichtet für einen längeren Zeitraum (etwa 20 Jahre) auf das Recht der Kündigung der neuen Schatzanweisungen und sagt für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts vor Ablauf der planmäßigen Tilgungsdauer die Rückzahlung zu einem Vorzugskurs über Pari zu; 4 das Reich veranlaßt die Landesregierungen zur Erteilung ihrer Zustimmung, daß die neuen Schatzanweisungen zum Nennwert in die Bilanz der Sparkassen eingestellt werden dürfen, und daß sie als ausreichende Erfüllung der den Sparkassen landesgesetzlich auferlegten Pflicht, Reichs- oder Staatsanleihen zu erwerben, angesehen werden. Sollten diese Vorschläge ebenfalls ablehnend verbeschieden werden, so wird der Deutsche Sparkassenverband die Umtauschaktion als endgültig gescheitert ansehen und seine bisherige Anweisung an die ihm angeschlossenen Sparkassen, ihren Kriegsanleihebesitz auf jeden Fall durchzuhalten, zurückziehen.

Industrie und Handel.

p. **Großkraftwerk Mannheim A.-G.** Das Werk hatte früher seinen Kapitalbedarf einschließlich der Kosten für die Erweiterung des Werkes durch Aufstellung von weiteren 6 Kesseln mit 175 Millionen M angenommen. Von diesem Betrage sind 150 Millionen M durch das Aktienkapital von 30 Millionen M und durch die Ausgabe einer durch erststellige Hypothek und die Bürgschaft der Gründer gesicherten Obligationsanleihe von 120 Millionen M gedeckt worden. Die außerordentlich fortgeschrittene Geldentwertung und die dadurch bedingte Seigerung der Materialpreise und Löhne erfordert aber die Erstellung des Werkes einen Betrag von voraussichtlich mindestens 400 Millionen Mark. Die ungedeckten 250 Millionen M sollen in der Weise aufgebracht werden, daß zunächst das Aktienkapital um 90 Mill. M auf 120 Millionen M erhöht wird. Der Rest soll durch eine weitere Obligationsanleihe von 160 Millionen M beschafft werden, wobei in Aussicht genommen ist, 40 Millionen M durch erststellige und 120 Millionen M durch zweitstellige Hypothek und außerdem den ganzen Betrag durch die Bürgschaft der Gründer, Stadt Mannheim, Badenwerk, Pfalzwerke und Neckar-A.-G., sicherzustellen. Die Stadt Mannheim ist nach Uebernahme eines weiteren Anteils an den neuen Aktien mit 31 200 000 M an dem Großkraftwerk beteiligt.

n. **Zellstoffabrik Waldhof-Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 30 Proz. für die Stammaktien und 5 bezw. 6 Proz. für die Vorzugsaktien fest. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Kommerzienrat Theodor Frank und Direktor C. Adolf Clemm (Mannheim) wurden wiedergewählt. Die zur Waldhofgruppe gehörige Papyrus A.-G. Mannheim-Waldhof genehmigte in ihrer Generalversammlung gleichfalls einstimmig die Ausschüttung von 30 Proz. Dividende und wählte Direktor Benno Weil von der Süddeutschen Diskontogesellschaft, Kommerzienrat Dessauer und Direktor Albrecht, beide von der Zellstoffabrik Waldhof, neu in den Aufsichtsrat. Die Generalversammlung der Niederbayerischen Cellulosewerke Kehlheim in Kehlheim (Donau) war mit dem Vortrag der sich ergebenden kleinen Unterbilanz auf neue Rechnung einverstanden, ebenso mit den weiteren Anträgen der Verwaltung. Der geringe Verlust ist auf das Stillegen des Betriebs bis auf das Sägewerk zurückzuführen, doch hofft man anfangs nächsten Monats die Abteilung Cellulosebleicherei in Betrieb zu setzen und bei ihr auf eine Tagesleistung von 2—3 Wagen gebleichte Cellulose rechnen zu können, wenn die Abteilung von den übrigen Fabriken des Konzerns genügend mit Cellulose versorgt wird. Bei den weiteren zum Konzern gehörenden Gesellschaften, der Cellulosefabrik Cosel, der Bahngesellschaft Waldhof und der Immobiliengesellschaft Waldhof in Liquidation wurden gleichfalls die Anträge der Verwaltung genehmigt.

b. **Süddeutsche Textilwerke A.-G. in Hechingen.** Das Grundkapital der neuen Gesellschaft beträgt 8 Millionen Mark. Der erste Aufsichtsrat setzt sich aus den Herren Direktor Friedrich Haux-Ebingen (Vors.) Carl Loewengard-Hechingen (stellv. Vors.), Carl Amann, Hans Blickle, J. Conzelmann zur Rose-Tailfingen, Dir. Herbert Gutmann-Stuttgart, Rechtsanwalt Dr. Kiefe I-Stuttgart, Theodor Kuhn-Feuerbach, Gustav Rehfuß-Ebingen und Heinrich Scheerer-Ebingen zusammen.

Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken A.G., Gotha. Die a. o. H.-V. genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung von 12,1 auf 21,1 Mill. Mk., die mit der drohenden Ueberfremdungsgefahr begründet wurde; die neuen Aktien, deren Mindestkurs auf 100 Prozent festgesetzt wurde, werden mit 25 Proz. eingezahlt und von einem Konsortium übernommen mit der Verpflichtung, sie der Gesellschaft eventuell zum Erwerbskurse anzubieten. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet.

Bayerischer Lloyd Schiffahrts-A.-G. in Regensburg. Die unter Vorsitz des Bankdirektors von Stautz abgehaltenen Haupt-Vers. genehmigte den Jahresabschluß, wonach eine Dividende von 7,5 Prozent (wie im Vorjahr) verteilt wird. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 28 auf 60 Mill. M wurde bewilligt. Die Verwaltung bemerkte, daß die Betriebsgemeinschaft mit der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft im Berichtsjahre günstige Ergebnisse erzielt hat.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland in Neuß. Die am 19. d. M. stattgefundene General-Versammlung genehmigte nach dem Vortrage des Aufsichtsratsvorsitzenden und Vorstandes Bilanz und Jahresbericht des Geschäftsjahres 1921 und erteilte dem Vorstande und Aufsichtsrate Entlastung. Ueber die Verwendung des zur Verteilung kommenden Reingewinnes von 573.289 M erfahren wir, daß an die Aktionäre 390 000 M — 65 M pro Aktie als Dividende zur Verteilung gelangen. Von der Restsumme soll 100 000 M an den Invalidenfonds, 25 960 M an den Sparfonds überwiesen und 57 328 M als Tantiemen verwendet werden. An Stelle der nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Franz Brandts, Fabrikbesitzer, M.-Gladbach, Heinrich Sinn in Köln und C. Trimborn, Geh. Justizrat, Staatssekretär a. D. in Unkel a. Rh., die beiden letzteren, infolge Ablebens bereits ausgeschieden wurde Herr Franz Brandts wiedergewählt und die Herren Präsident des Trierischen Bauernvereins, Diplomlandwirt Jos. Broich in Schloß Niederweis b. Bitburg, Reichstagsabgeordneter Florian Klöckner, Lüttringhausen in Westfalen, neu in den Aufsichtsrat gewählt, dem nunmehr wieder 13 Herren angehören. Die ausscheidenden Revisionskommissionsmitglieder die Herren Heinrich Müller, in Elvecum bei Norf, Heinrich Frings in Neuß, Rechtsanwalt C. Erstodts in Köln wurden wieder gewählt, desgleichen deren Stellvertreter die Herren Paul Heinemann, Kommerzienrat Robert Lonnes und Wilhelm Verhahn, sämtlich in Neuß wohnend.

Fusion zwischen den Norddeutschen Union-Werken, Werft-, Maschinen- und Waggonbau A.-G., Hamburg und der Bremerhaven Werft A.-G. (Alte Seebeckische Werft), Bremerhaven. Der auf den 18. Juli ds. Js. einberufenen a. o. H.-V. liegt ein Antrag auf Kapitalserhöhung von 20 auf bis 45 Mill. M vor, von denen vorläufig nur 10 Mill. M begeben werden sollen. Die Gesellschaft beabsichtigt, diese zur Bezahlung der bereits früher erworbenen Waggonfabrik Wismar, Maar u. Beyer und der Bremerhavener Werft A.-G., mit der eine Fusion beabsichtigt ist, zu verwenden. Die restlichen 15 Mill. M sollen vorläufig zur Verfügung der Gesellschaft bleiben, die die Ausgabe für einen späteren Zeitpunkt eventuell vorsieht.

Gaskoks-Syndikat A.-G., Köln. Sämtliche Gaskoksvertriebsgesellschaften werden nunmehr endgültig von dem Syndikat übernommen, dem bereits am 1. April ds. Js. 871 Werke angehörten. Es dürfte mit dieser Zentralisation der Gaskoksausfuhr eine zufriedenstellende Regelung für alle beteiligten Vertriebsgesellschaften erfolgt sein. Angesichts der Einfuhr großer Mengen von ausländischen Kohlen, speziell englischen Gaskohlen, sind Abänderungsbestrebungen der Preisvorschriften vom 27. Juni vorigen Jahres im Gange, um eine erhöhte Preisstellung für ausländischen Gaskoks zu ermöglichen. Um grundlosen Ueberteuerungsforderungen hierbei vorzubeugen, wird der Reichsaufsichtsbehörde eine Kontrolle über die Kokserzeugung zugestanden.

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Effektenbörse. Die Stimmung an der heutigen Börse war etwas fester. Geschäft war in Benz zu 450 Proz., Freiburger Ziegelwerke zu 560 Prozent und Zellstoffabrik Waldhof zu 670 Proz. Anilin notierten 705 G, 715 B, Rhenania 780 bez., Dingler 530 G, Karlsruher Maschinenbau 725 bez., Kostheimer 875 G, Unionwerke 550 G. ex Dividende und Zuckerfabrik Waghäusel 820 G.

Stuttgarter Börse vom 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse verkehrte in uneinheitlicher Haltung bei kleinem Geschäft. Auch im Freiverkehr war die Tendenz uneinheitlich. Im einzelnen notierten: Württ. Bankanstalt 210, Württ. Notenbank 559, Württ. Vereinsbank 223, Badische Anilin 705, Baumwollsp. Erlangen 1320, Unterhausen 1975, Br. Rettenmeyer 395, Heidelberger Zement 675, Daimler 411, Deutsche Verlag 1025, Fetter u. Scherer 1041, Gebr. Junghans 402, Kolb u. Schüle 1295 exkl. Kammgarn Bietigheim 1180, Köln-Rottweil 710, Otto Krumm 340, Kraftwerke Alt-Württemberg 265, Laupheimer Werkzeug 910, Maschinen Eßlingen 715, Hesser 750, Weingarten 760, Neckarsulm 599, Spinnerei Kottern 1200, Stuttg. Straßenbahn 167, Stuttgarter Zucker 586 exkl., Baumw. Kuchen 1440, Filzfabrik Giengen 1160, Baumw. Eßlingen 1300, Württ. Kattun 2650, Metallw. Geislingen 1300, Ziegelwerke Ludwigsburg 595. — Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad Mergentheim 310, Ebinger Trikot 284, Germania alte 673, dto. junge 650 Geislinger Maschinen 170, Gummiw. Neckar 202, Hansa Lloyd 225, Heilbr. Zucker 585, Kaiser Otto 400, Knorr alte 395, dto. junge 385, Laufener Zement junge 492, Südholz 395, Holz Hommel 255, Ufa 207, Fichtelgold 415, Steiger Auto 216.

Münchener Börse vom 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der am Mittwoch entwickelten ziemlich regen Geschäftstätigkeit folgte ein vollkommen lustloser Tag. Die Umsätze waren gering und auf bestimmte Werte beschränkt. Die Kurse zogen teilweise leicht an. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 540, Bayerische Vereinsbank 255, Münch. Rückversicherung 6000, Löwenbräu 731, Hackerbräu 580, Paulanerbräu 1650, Malzfabrik Stuttgart 599, Dachz. Ergoldsbach 880, Bayerische Elektr. Werke 259, Maximiliansh. 1245, Allg. Baumwoll. Bleich. 1200, Soldhofer Aktienw. 1300, Zuckerfabrik Offstein 850, Baumwollspinnerei Hof 1050.

Waren und Märkte.

Victualien

Allgäuer Butter- und Käse-Börse Kempten. Der in der vergangenen Woche erzielte Gesamtdurchschnittspreis für ein Pfund ohne Verpackung ab Versandstation stellt sich für Butter auf 57.32 M (in der Vorwoche auf 55.22), für Weichkäse mit 20prozentigem Fettgehalt auf 33.93 M (31.53 Mark), für Allgäuer Rundkäse auf 39.32 M (37.48 M). Der Gesamtumsatz belief sich in Butter auf 88 912 Pfund (Vorwoche 87 470), in Weichkäse auf 390 971 Pfund (372 525), in Allgäuer Rundkäse auf 105 340 Pfund (79 197). Marktlage: Nachfrage nach Butter, Weichkäse und Rundkäse sehr gut.

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires: für Monat Juni 20,15 (20,20); für Monat Juli 20,15 (20,25); Rosario: für Monat Juni 19,95 (19,75) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert, reines, rohes Oel per 100 Kg. incl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei prompt 49.— fl., Juli 48.— (46.50) fl., August 46.— (44.50), September-Dezember 42.50 (41,75) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht genau bestimmbar.

Viehmärkte

n. **Mannheimer Kleinviehmarkt.** Zum Kleinviehmarkt am Donnerstag waren aufgetrieben an Kälbern 113, an Schafen 33, an Schweinen 69 und an Ferkeln 475 Stück. Die Preise stellten sich pro 50 Kilo Lebendgewicht für Kälber b 3200—3400 M, c 3000—3200 Mark, d 2800—3000 M, e 2600—2800 M; Schafe a 1900—2100 M; b 1800—1900 M, c 1700—1800 M, d 1600—1700 M; Schweine a 4800—4900 M, b 4700—4800 M, c 4700—4750 M, d 4600—4700 M, e 4500—4600 M, f 4400—4600 M; Ferkel 800—1900 M pro Stück. Tendenz: mit Kälbern schleppend; mit Schafen und Schweinen ruhig; mit Ferkeln lebhaft, ausverkauft.

r. **Radolfzeller Vieh- und Schweinemarkt.** Der Mittwochs-Markt war befahren mit 271 Ferkel; in kurzer Zeit war die ganze Auffuhr verkauft. Das Paar Ferkel kostete 2500 bis 4800 M. Der Viehmarkt war befahren mit 79 Stück, darunter 30 Jungrinder, 14 Ochsen, 35 Kühe und Kalbinnen. Jungrinder galten 7 000—14 000 M, Ochsen galten 20 000—40 000 M, Kühe und Kalbinnen galten 28 000—42 000 M. Der Handel war trotz der hohen Preise lebhaft.

Bodenerzeugnisse

n. **Mannheimer Produktenbörse vom 22. Juni.** Die Kauflust seitens der Abnehmer hat sich nach der unsicheren Schwankung der Devisen schon wieder gelegt. Das Geschäft war infolgedessen klein, desgleichen aber auch das Angebot. Man nannte Weizen mit 1800 bis 1825 M, Roggen mit 1425—1440 M, Hafer mit 1475—1500 M, Braugerste mit 1700 M, Futtergerste mit 1500 M, Mais mit 1200 M, pro 100 Kilo ab Mannheim. Von Futterartikeln waren angeboten Biertreber zu 900 M und Kleie mit 950 M pro 100 Kilo ab Fabrik bezw. Mühle. Die Preise haben also weiter angezogen. Hülsenfrüchte wurden höher bewertet aber fanden kein Interesse. Man notierte offiziell pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim netto Kasse: Weizen 1790—1825 M, Roggen 1425—1440 M, Gerste 1700—1725 M, Hafer 1525 M, Mais 1200—1220 M, altes loses Wiesenheu 750—780 M, Preßstroh 370 M, Bundstroh 350—370 M, Biertreber 900 M, Reis 2000—2300 M, Weizenkleie 925—950 M. Tendenz: fest.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 22. Juni.

Greifbare Ware stark gesucht

hd. **Berlin**, 22. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Wenn wir heute die Tatsache an die Spitze unseres Berichts stellen, daß der Dollar am Morgen bis auf 330 Mark stieg bis mittags aber auf 322 zurückgegangen ist, so ist damit in großen Zügen die Preisgestaltung am Produktenmarkt gekennzeichnet. Weizen in Inlandsware allseitig begehrt und vom Auslande sehr schwer zu kaufen. Mehl ging weiter in die Höhe, zumal aus Süddeutschland eine erneute kräftige Steigerung der dortigen Notiz berichtet wurde. Die Frage nach Mehl ist flott. Roggen steht weniger in Offerte und konnte anfängliche Preissteigerung nicht behaupten. Gerste wie Hafer stark gesucht und wenig aus erster Hand zu kaufen. Aus dem Westen besteht dauernd Nachfrage. Mais findet gleichfalls guten Absatz für prompte wie spätere Lieferung. Hülsenfrüchte knapp offeriert und schlank zu verkaufen. Futterstoffe fest.

Rauhfutternotierungen. (Nicht amtlich. Alles pro 50 kg ab Station): Weizen und Roggenstroh, drahtgeb. 135—145, Haferstroh, drahtgepreßt 135 bis 145, Stroh, strohseilgebündelt 140—154, Wiesenheu, gut gesund und trocken, Vormahd 290—315, Nachmahd 265—290.

Die amtlichen Notierungen. (Alles pro 50 kg brutto, einschl. Sack): Weizen: Märkischer 805—820, Westpreußischer 790, Tendenz: fest. Roggen: Märkischer 598—605, Pommerscher 595—598, Tendenz: fest. Sommergerste: 710—720, Tendenz: unverändert. Mais: loco ab Speicher Berlin 582—586, ohne Provenienzangabe 548—555, ab Hamburg, Tendenz: fest. Hafer: Märkischer 628—638, Tendenz: unverändert. Weizenmehl (100 kg): 2050—2175, Tendenz: fester. Roggenmehl (100 kg): 1500—1650, Tendenz: fester. Weizenkleie: 450—460, Tendenz: fest. Roggenkleie: 460—470, Tendenz: fest. Raps: 1275—1325, Tendenz: unverändert. Leinsaat: 1250—1300, Tendenz: unverändert. Viktoria-Erbsen: 725—740. Kleine Speise-Erbsen: 610—640. Futter-Erbsen: 575—595. Peluschken: 575—595. Ackerbohnen: 580—610. Wicken: 660—730. Lupinen, blaue 510—550. Lupinen, gelbe 685—740. Rapskuchen: 505—560. Leinkuchen: 805—840.

Notierungen der Berliner Börse vom 22. Juni.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	21.	22.		21.	22.		21.	22.
Accumulat.	970 —	990 —	DynamitTrust	601.—	610 —	LöweWerkzg.	906 —	910.—
Adler, Kleyer	434 —	430.—	Elberf. Farbf.	648.	640	Lothr.Zement	700 —	770 —
Alexanderw.	402. —	410.	Eschw.Bergw	841.—	850.—	Mannesmann	980 —	990 —
A. E. G.	626.	633 —	Feldm. Papier	645.	635.	Ober-Eisenb.	775.	775.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	740.	756.—	.. Eisen-Ind	583.—	583.—
Anglo C. G.	1625	1627.—	Filt. Ma. Enz	1350.—	1350 —	.. Kokswerk	1530.—	1500.—
Augsbg. N.M.	740.—	740 —	GaggenauEis.	820.—	835 —	Oren. & Kopp.	965.—	950.—
Bad. Anilin	7.1.—	711.—	Gasmot.Deutz	680.	690.—	Phön. Bergw.	1140.	1140.—
Bergm. Elekt.	515.—	—.—	Gelsenk.Berg.	990.—	990.—	Rhein. Metal	375.—	490.—
Berl. Anh. Ma.	560.—	544 —	Gensch. Waff.	510.	501.—	Rhein. Stahl	962.	980.—
Berl. Masch.	930.—	950	Goldsch. Esg.	755.—	750.	Romb. Hütte	494.	487.—
Bing. Nürnbg.	488.—	479.75	Gritzn.Masch.	1435.—	1405 —	Rütgerswerk	690.—	698.—
Bismarckh.	1900.	—.—	Hann. Masch.	2500.—	2415.—	Sachsenwerk	456 —	450.—
Bochum. Guß	1011.—	1020 —	Hann.Wagg.	590.—	581.—	Schuck. Nbg	625.—	631.—
Böhler Stahl	2290.	2300.—	Harp.Bgb.	1792.—	1792.—	Siem.&Halsk.	945.—	945.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	591.—	580.—
Buderus	615.—	—.—	Hirsch Kupfer	702.—	706 50	Stett. Vulkan	1230.—	1285.—
Chem. Grieh.	727.—	730.—	Höchst. Farb.	620.—	616.—	Stollbg. Zink	1105.—	1110.—
.. Albert	1440.—	1490.—	Hösch	1098.—	1130.—	Türk. Tabak	—.—	600.—
Daimler	405.—	404 —	Hohenlohe	675.—	685.	Varzin.Papier	670.—	675.—
Dessauer Gas	500.—	510 —	Kali Aschersl.	980.—	990.—	Dtsch. Nickel	1152.—	1173.—
Dt. Lux. Bgw.	957.—	959.—	Karlsr Masch.	721.—	730.—	.. Gl. Olberf.	2250.—	2250.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	701.—	706 —	.. Stahl Zyp.	3810.—	3800.—
Stg.-Bruchs.	630.—	600.—	KostheimCell.	930.—	850.—	Wandererw.	1315.—	1330.—
· Erdöl	2425.—	2500.—	Kyffhäuserb.	435.—	420 —	Westeregeln	1385.—	1372 —
· Kaliwerke	2175.—	2175.—	Lahmayer	360.—	360.—	Zellst.Waldh.	670.—	675.—
· Waffen	1337.—	1368.—	Laurahütte	2050.—	2030.—	Dtsch. Petrol.	2000.—	2025.—
· Eisenhdlg.	521.—	535.—	Linde Eism.	1000.—	975.—	Pomona	16800.—	16800.—

	21.	22.		21.	22.		21.	22.
Adl.&Oppenh.	1305.—	1265.—	GörlitzMasch.	—.—	—.—	Rh. Braunkohl.	1375.—	—.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	612.—	610.—	Grün&Bilfing	499.—	480.—	Riebeck Mont.	1550.—	1575.—
Brem.Vulkan	1555.—	—.—	Hartmann Maschinen	670.—	724.—	Ros. Braunk.	930.—	893.—
Chem. Fabrik Heyden	685.50	730.—	Hirschb. Leder	1040.—	1000.—	Sarotti	990.—	1010.—
.. Weiler	600.—	601.—	Ilse Bergbau	1190.—	1210.—	Stoewer	1230.—	1200.—
Dt. Gußstahlkugel	506.—	601.—	Kollm&Jourd.	980.—	970 —	Union-Werke		
· Steinzeug	582.—	560 —	Leopoldshall	1545.—	1550.—	Berl. Mannh.	559.50	—.—
· Wollwaren	685.—	707.—	LinoleumMax.	—.—	750.—	Vogtl. Masch.	473.—	451.—
Dürkopp-Werke	600 —	600.—	Carl Lindström	696.—	690.—	Zellst. Aschaffenbg.	719.—	704.—
Elekt.Licht u. Kraft	379.—	375.—	Linke&Hoffm	725.—	740.—	Zellstoff-Ver. Dresden	490.—	490.—
FaberBleistift	881.—	882.—	Lothr. Hütte	700.—	—.—	Barm. Bankv.	217.—	215.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Lüdenscheid	770.—	790 —	Comm.-u.Disk.Bank	297 —	296.—
Gelsenkirch. Gußstahl	750.—	740.—	Mix&Genest	405.—	403. —	Mitteld.Kreditb.	248 50	243.75
			Fr.Meguin&Co.	600.—	602.—	Südd. Eisenb.	339.—	—.—
			Neckarsulm.Fahrz.	600.—	595.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	475.—	473.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1590.—	1610.—
Darmst. Bank	298.—	296.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	475 50	475.50
Deutsch.Bank	550.—	550.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	382.—	388.—
Disk.-Komm.	417.—	416.—	Schantungb.	427.—	432.—	.. Südameri.	671.—	694.75
Dresd.Bank	315.—	316.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	315.—	325.—
National bank	288.—	288.—	Baltim.-Ohio	—.—	935.—	Nordd. Lloyd	286.50	287.50
Oest. Kredit.	78 1/8	79 —	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	216.—	220 50	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	21.	22.		21.	22.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	148.—	148.—
5% " " " II	99.80	100.—	Deutsche Prämienanleihe	85.80	86.50
5% " " " III	100 10	—.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	88 30	88.40	5% " " " 1922	100.—	100.10
4½% " " " VI-IX	73 40	73 40	4% Preußische Consols	82.—	83.50
4½% " " " 1924	95.75	96.—	3½% " "	68.40	69 25
5% " Reichsanleihe	77.50	75.50	3% " "	74 —	74.25
4% " "	110.—	109.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	80 50	80.—
3½% " "	87.—	85.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 22. Juni.

	21.	22.		21.	22.		21.	22.
Bad. Bank	535.—	516.—	Harp. Bergb.	1735.—	1780.—	.. Gritz.Durl.	—.—	1358.—
Darmst. Bank	286.—	286.—	Laurahütte	2100 —	2140.—	M.F.Haid&Neu	699.—	660.—
Dtsch. Bank	555.—	538.—	Aschbg.Zellst	720.—	701.—	M.F.Karlsruh.	730.—	730.—
Disk.-Gesell.	417.—	418.—	Grün & Bilfg.	520.—	490.—	Mot.Oberursel	560.—	510.—
Dresd. Bank	308.—	309.—	Cem.Heidelbg	665.—	665.—	Schl.&Co.Hbg	1725.—	1700.—
M.-D.-Creditb.	248.—	243.—	Bad. Anilin	706.—	706.—	Schuhf. Herz	410.—	410.—
Oestr.Ländbk.	170.—	166.—	Scheideanst.	910.—	875.—	Els.B.W.Kehl	—.—	—.—
Pfälz. Bank	46.—	47.60	Höchst. Farb.	618.—	620.—	Sp. Ettlingen	1080.—	1070.—
Rh. Kreditbk.	235.—	240.—	Rütg. Werke	700.—	670.—	U.-fab.Furtw.	900.—	900.—
Südd.Dis.Ges.	—.—	—.—	El.Licht,Kraft	370.—	370.—	W.Fuchs Hbg.	501.—	509.—
Wiener Bank	67.—	65.—	Jungh. Gebr.	403.—	403.—	Z.-fbr. Waldh.	650.—	670.—
Württ. Notbk.	555.—	565.—	Adl.&Oppenh.	1310.—	1310.—	Z.-fbr. Wagh.	325.—	325.—
Boch. Gußst.	897.—	—.—	M.-F. Badenia	—.—	500.—	.. Frankthal	685.—	585.—
Gelsenk. Bk.	1000.—	1005.—	.. Durlach	329.—	330.—	Benz-Motoren	440.—	450-455

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 22. Juni. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	21. 6. 22 Geld	21. 6. 22 Brief	22. 6. 22 Geld	22. 6. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	21. 6. 22 Geld	21. 6. 22 Brief	22. 6. 22 Geld	22. 6. 22 Brief
Amsterdam fl.	12484.35	12515.65	12434.35	12515.65	Schweiz	6157.25	6172.75	6242.50	6257.85
Brüssel Antw.	2676.65	2683.35	2676.65	2683.35	Spanien Ps.	5073.66	5086.35	5108.60	5121.40
Kristiania Kr.	5413.20	5426.80	5443.15	5456.85	D.-Oestr. abg.	2.25½	2.29½	2.08	2.12
Kopenhag. "	6941.30	6958.70	6961.25	7875.—	Prag Kr.	620.20	621.80	622.20	623.80
Stockholm "	8324.55	8340.45	8369.60	8390.50	Budapest "	33.85	33.95	33.05	33.15
Helsingfors "	699.10	700.90	711.10	712.90	Bulgarien L.	216.70	217.30	217.20	217.80
Italien L.	1593.—	1597.—	1593.—	1597 —	Buenos Aires.	115.975	116.275	116.97	117.27
London Pf.	1438.20	1444.80	1453.15	1456.85	Japan	156.55	157.25	157.—	158.—
New-York D.	324.24	325.06	328.08	328.92	Rio de Janeiro	44.69	44.81	44.69	44.81
Paris Fr.	2805.45	2833.55	2828.95	2836.05					

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.

(25. Fortsetzung.)

Friedrich schleppte sich in den nassen Spätherbstabend hinaus, ging ein paar Straßen, bis ihn schwere Mattigkeit packte. Auf einer Brücke, vom naßkalten Herbststurm umbraust, stand er ächzend und hielt sich an dem kalten Eisengeländer aufrecht. Er starrte in die schwarze Flut hinab, die träge unter ihm dahinschlich, vom irren, tanzenden Spiel der Laternenlichter überflimmert, und wurde jetzt von einem Passanten hart an die Schulter angestoßen. Der Mann fluchte grob, wandte sich zu Friedrich und sah ihm unter die breite Krempe seines weichen Filzhutes.

„Donnerwetter", rief er, „Professor — Sie!"

Im ungewissen Licht der Brückenlaterne sah Friedich in ein verwittertes, schlecht rasiertes, altes Künstlergesicht, das aus trüben Augen ihn anstarrte.

Der Mensch war Friedrich fremd.

„Sie kennen mich nicht mehr. Aber ich kenne Sie, Professor Gehrsdorf — nicht?

Friedrich antwortete nicht. Er wankte, und im nächsten Augenblick fing der fremde Mensch den Ohnmächtigen in seinen Armen auf.

„Nanu! Sind Sie krank, Mann? Um Gottes willen — was fehlt Ihnen?"

Friedrich antwortete nicht. Er lag mit halb geschlossenen Augen, den Kopf an die Brust des Fremden gelehnt, und lallte Unverständliches.

Als Friedrich wieder zu sich kam, lag er in einer Kellerstube auf einem zerrissenen Sofa. Der Mann mit dem Artistenkopf flößte ihm einen heißen Grog ein. Eine dicke alte Frau stand neugierig daneben.

„Na", rief der alte Künstler, „da haben wir ihn ja wieder lebendig! 'n Abend, lieber Professor! Hier trinken Sie mal erst! Das gibt Kurage! Mutter Dresel — rasch in die Küche! Eine Tasse heiße Bouillon mit Ei! Auf meine Rechnung!"

Als die Alte draußen war, setzte der Artist sich neben Friedrich und sagte: „Na, nu muß ich Ihrem Gedächtnis aber zu Hilfe kommen. Ich bin Toselli."

Friedrich starrte den Mann verständnislos an.

„Nanu, wissen Sie immer noch nicht Bescheid, Mensch? Toselli — der erste und älteste Freund von Anka ... Toselli, den Sie, als ich das letzte Mal die Ehre hatte, die Treppe 'runtergeworfen haben."

Er lachte.

Friedrich faßte den Mann jetzt scharf ins Auge und erschrak. Er erinnerte sich.

Toselli legte ihm die Hand auf die Schulter und lächelte bitter.

„Nichts für ungut! Ich trag' nichts nach! Wär' ja noch schöner! Wir sind Schicksalsbrüder. Sie hat uns beide heruntergebracht. Ich bin bis in diesen Bouillonkeller gesunken, wo ich die Nächte durch zum Tanze das Klavier dreschen muß. Soweit hat mich das Trinken gebracht. Die Verzweiflung über den nie verschmerzten Verlust dieses Weibes. Na — und Sie? Sie hat es von ganz oben heruntergeholt. Ich las: aus dem Amt gejagt. Ich sehe: verarmt, noch tiefer im Dreck als ich selbst.

Na — Schicksalsbruder — Professor — Größe — reich' mir die Hand. Wir gehören zusammen. Es freut mich, wenn ich einen habe, der sie kennt, diese Bestie. Wenn ich einen habe, mit dem ich über sie reden kann. Sie lebt groß. Der schöne Georg ist nicht nur ein hübscher strammer Kerl — nein, ein gerissener Schieber noch obendrein. Fährt jetzt im Auto — und sie sind obenauf alle beide.

Gräm' Dich nicht, Mensch. Ich räche uns zwei. Räche Dich und mich. Das hab' ich mir geschworen. An dem Tage, an dem ich mir den Strick besorge, an dem ich mich aufhänge, an dem Tage muß Anka auch dran glauben. Sie muß mit. Ich lasse sie nicht zurück. Das hab' ich mir geschworen. Und das wird sein.

Na — Dir geht's besser, Professor was? Freut mich. Da kommt die Bouillon. Nu heiß getrunken! Und jetzt ein Stück Fleisch! Rasch, Mutter Dresel! Der Mann hier hat die Hungerkrankheit. Ich kenne sie. Hab' sie auch manchmal gehabt. Also ein Beefsteak — Mutter — aber rasch!"

Als die Alte wieder draußen war, streichelte Toselli fast zärtlich dem Professor die eingefallene bärtige Wange.

„Hab Dich doch gleich erkannt, Brüderchen! Obgleich der wildgewachsene Vollbart Dich sehr verändert hat. Nun hör' mal zu: Hier hast Du die Adresse von dem Keller. „Zur schönen Ida" heißt die Kunststätte. Solange ich hier Hauskapelle bin, hast Du hier Freitisch. Wenn es Dir mies geht, wie heute, bist Du mein Gast. Kommst her. Sitzt bei mir, und wir plaudern in den Pausen von alten besseren Tagen. Aber laß es nicht wieder wie heute drauf ankommen, daß ich Dich per Zufall finde. Und tu den Stolz ab. Ich seh's Dir an: Du hast noch welchen. Dein Stolz bäumt sich auf, daß Du von mir annehmen sollst. Unsinn, Mensch! Blöder Unsinn! Die Armen kennen untereinander solchen Quatsch nicht. Und wenn Du jetzt weinst, Menschenskind, dann — dann rechne ich das auf Deine Schwäche. Auch das Hungern will gelernt sein. Und in die Schule bist Du nie gegangen. Mutter Dresel — rasch her mit dem Beefsteak!"

Er sah auf die Uhr.

„Noch zehn Minuten, Professor, dann fängt mein Dienst an. Heut spiel' ich für Dich. Leg' unter die Tänze mal was Besseres ein. Von Mozart ein Menuett. Von Grieg eine Träumerei ... Nu iß, mein Junge! Dann kommst Du wieder auf die Beine!"

XV.

Die bittere Not, in die er geraten war, die den Hunger jetzt zu seinem täglichen Gaste machte, hatte einen seltsamen Zustand über Gehrsdorf gebracht. Seine körperliche Schwäche wurde so groß, daß er fast ständig wie im Traumzustande war.

Er schlief viel auf seinem Bett. Verdöste die Tage und schlich wie ein Nachttier nur aus seinem Bau, wenn die frühe Finsternis dieses Novembers über die Straßen fiel und er in ihren Schatten sein Lumpenelend bergen konnte. Noch zwei-, dreimal fand Friedrich sich im Keller der „Schönen Ida" ein, und Toselli, ihn freudig begrüßend, labte den Schweigsamen, der wie ein Schatten die Kellertreppe herabkam und neben dem Klavier in einer überdunkelten Ecke durch den dicken Tabaksqualm des lärmerfüllten Lokals die Tanzenden anstarrte und die Gaben genoß, die Toselli ihm gönnte.

Der alte Artist hielt den Professor für verrückt.

Es war in der Tat etwas an ihm, was an Geistesgestörtheit mahnte. Der Mann mit dem verwilderten Bart- und Haupthaar, dem abgeschabten Wetterumhang, unter dem zerrissene Schuhe sich zeigten, war in einem Traumzustande. Seine Augen gingen über die Dinge hinweg und durch sie hindurch. Schienen, was in der Nähe war, nicht wahrzunehmen. In einer völligen Unbeteiligtheit schien der Mann befangen. Ganz in innere Dinge versenkt, kam und ging der Mann wie ein Nachtwandler. Aß, trank mit mechanisch abirrenden Bewegungen. Oft huschte ein irres Lächeln um seinen Mund. Ein schmerzhaftes. Wann er Tosellis Gnadenbissen zum Munde führte.

Es war, als gingen alle Wirklichkeiten wie quälende Traumbilder an Friedrich vorbei. Es war, als sähe er dem grauen Elend seines jetzigen Lebens als ein völlig Unbeteiligter zu, in einer schmerzvollen Verwunderung und in einem ganz — ganz fassungslosen Staunen. Oft sah Friedrich Toselli mit einem so gespannten Blicke an, als müsse dessen Rede und Tun ihm, dem Verständnislosen, der seine Lage selbst so gar nicht mehr begriff, Aufklärung und Verständnis bringen ...

Fortsetzung folgt

Am 19. Juni verschied in Kassel

Herr Generalveterinär Karl Scholtz

Inhaber des E. K. I. und II.

Am 21. Juni in Karlsruhe

Herr Oberstltn. a. D. Eberhard Gericke

Ritter d. Kgl. Hohenz. Hausordens mit Schw.

Den in Krieg u. Frieden hochbewährten Offizieren und lieben, treuen Kameraden wird ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahrt werden. B23948

Verein Alt-Gottesaue

v. Deimling, Generalmajor a. D.

Beerdigung des Oberstleutnant Gericke, hier, den 24. Juni 1922, 10 Uhr vorm.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Hermine Kirchgeßner

Fritz Fleischmann B23952

z. Zt. New-York. *Durlach.*

Ab **19. Juni** befinden sich unsere Büros

Karlstraße 6, II. Stock

Unser Stadtlager ist bis auf Weiteres noch **Amalienstraße 79.**

Gebrüder Baer

Eisengrosshandlung.

Der Kenner weiß, daß er sich **viel Geld** erspart beim Tragen meiner

erstklassigen Dauerwäsche.

Machen Sie daher noch heute damit einen Versuch. Nur zu haben beim 4695

Spezialdauerwäsche-Geschäft

Karlsruhe **Kaiserstr. 40.**

Häuser und Geschäfte

im Auftrag zu **kaufen** gesucht.

Mittelbadische Handelsgesellschaft, Karlstr. 31, Telefon 3288. B23558

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 7219 **Photogr.-Atelier,** Herrenstraße 38.

Tüllhüte apart garn. **150 Mark.** **Damenputz Müller** Gottesauerst. 3, p. r. B15379

Pfannkuch & Co

Solange Vorrat

Limburger Käse

¼ Pfd. Mark **9.–**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Heirat. Intell. Geschäftsmann, mit eigen. Geschäft, 33 Jahre alt, katholisch (Badener), mit über 100000 Mk. Verm., sucht die Bekanntschaft ein. ehrenhaft. Mädchens, auch vom Lande. Bess. Dienstmädchen od. Köchin bevorzugt. Nur Töchter ehrenhafter Eltern woll. sich meld. Streng diskret. Vermittl. verb. Ang. unt. B23910 an die Bad. Presse.

Alleinst., intell. Dame, 43 J., mit eig. gutgeh. Geschäft u. schöner Wohnung, wünscht mit bess. Herrn (Kfm.) zwecks **HEIRAT** bekannt zu werd. Ang. m. Bild u. B23930 an d. Bad. Presse. Anonym Papierkorb. Rückp. erw.

Bessere Beamtenwitwe 30 J. a., m. s. schöner Einrichtg. u. spät. größ. Verm., wünscht sich w. glückl. z. verheirat. m. edl. feingebild. Herrn nicht u. 35 J., mögl. bess. Beamt. Nur ernstgem. Ang. unt. B15543 a. d. Bad. Presse.

Tücht. Metzger u. Wirt, evgl., Ausg. 30, sucht **Einheirat** in Wirtsch. od. Metzgerei, Witwe nicht ausgeschloss. Angebote unter strengster Diskretion unter Nr. B15461 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Jung. Kaufmann für Büro und Lager gesucht. 8811 **K. Göttel,** Baumaterialiengeschäft, **Karlsruhe,** Kriegsstraße 97.

Pensionären Kleinrentnern m. gut. Handschrift bietet sich Gelegenheit zu gutem **Nebenverdienst** durch Schreibarbeit auf einem Versicherungsbüro. Angebote unt. Nr. 8825 an die „Bad. Presse" erbet.

Zwei jüngere, tüchtige Eisendreher zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften unt. Nr. 2256a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kutscher jüngerer, welcher stadtkundig ist u. mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten. Vorzustellen nachmittags. 8909 **Richard Haas** Hirschstraße 31.

Hausbursche jüngerer, flinker, **stadtkundig, sof. gesucht.** 8893 **N. Breitbarth** Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Wäsche und Ausstattungen.

In feinem Hause findet **Erste Verkäuferin** welche die Wäschebranche von Grund auf versteht und in der Lage ist, elegante Braut-Ausstattung selbständig zu verkaufen und in Arbeit zu geben, für gleich oder später angenehmen Posten. Bei entsprechend. Leistungen **Lebensstellung.** Gefl. Angeb. unter **S. G. 2481** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. A1033

---

1 Köchin und 1 Zimmermädchen per 1. Juli für hiesiges Hotel **gesucht,** bei hoh. Lohn. **Löwe,** Kaiserstraße 231, III. 8888

Vollständige Bekleidung u. Ausrüstung für jeden Sport

Sporthaus Freundlieb,

Kaiserstr. 185, Karlsruhe.

Vornehme **Damen-Sport-Blusen** in bester Verarbeitung.

Moderne **Jumpers u. Strickjacken**

Praktische **Damen-Sport-Kostüme,**

Herren- und Damen- Bade-Anzüge Bade-Hauben etc.

Sport-Preisliste auf Verlangen.

Gesucht per sofort od. später ein 2255a **junger Mann,** der Lust hat, die Eisen- u. Haushaltungsbranche zu erlernen, bei Kost u. Wohnung im Hause. **A. Nachmann, Gernsbach** (Baden).

Verkäuferin welche über gute Zeugnisse verfügt u. gute Umgangsformen besitzt, findet dauernde Stellung. Zu erfragen: 8882 **Schuhhaus H. Landauer** Kaiserstr. 183.

---

2 Platzanweiterinnen sowie **2 Putzfrauen** **sofort gesucht.** 8922 **Union-Theater.**

Tüchtiges **Servier-Fräulein** und **perfektes Zimmermädchen** sowie **eine zweite Beiköchin** für 1. Juli gesucht. Hoh. Lohn und gute Kost zugesichert. Angebote mit Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Bild erbeten an 2257a **Hotel Linde u. Kurhaus Nordrach Nordrach,** Badischer Schwarzwald.

Mädchen oder Frau zum Aufräumen für den Vormittag auf ständig gesucht. Fahrt vergütet. Monatslohn. Zu erfr. u. B23508 a. die Bad. Presse.

Tüchtige **Werkzeug-Schlosser Schlosser u. Dreher** **zum sofortigen Eintritt gesucht.** 2252a **Metallindustrie G. m. b. H.** **Bühl (Baden).**

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, bei Tariflohn für die **Weststadt gesucht.** Zu melden: **Verlag der „Badischen Presse".**

INGENIEUR

stilgewandt und mit künstlerischem Geschmack für die literarische Abteilung gesucht. Es ist Gelegenheit geboten, das ganze Gebiet der Reklame kennen zu lernen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen mit Angabe der **„Kenn-Nummer 225"** an die **Angestellten-Vermittlungsstelle bei den Direktionen der Siemensfirmen, Verwaltungsgebäude Siemensstadt bei Berlin.**

A1040

Wir suchen

für unsere epochale Sache für die Bezirke Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und evtl. ganz Baden einen jüng. **tücht. Herrn** als

Generalvertreter

der in der Lage ist, mit Untervertreter zu arbeiten und sich einer gewinnbringenden Sache widmen will. A1035

Wir bieten glänzende Existenz

mit einem Jahreseinkommen v. über 150 Mille Nur Herren, welche über ein Kapital von 15–20 Mille bar verfügen, wollen sich am **Samstag, den 24. Juni 1922,** im **Schloß-Hotel** bei unserm **Herrn Becker** melden.

Zur Bearbeitung ihrer zahlreichen guten Beziehungen und für die vorhandene Organisation sucht General-Agentur erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft, die auch die Sachversicherungs-Zweige betreibt, für die Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Branche einen

tüchtigen Außenbeamten.

Fachleute, die erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, kommen in erster Linie in Frage.

Gewährt werden hohe feste Bezüge, zeitgemäße Spesen und Provision.

Angeb. erbet. u. Nr. 2188a an die Bad. Presse.

Wir **suchen** für unsere Maschinenfabrik zum möglichst baldigen Eintritt:

1 Vorkalkulator
1 Nachkalkulator
1 Einkaufsbeamten
1 Schlossermeister
1 Anreißer für Eisenkonstruktion.

Dieselben müssen bereits in größeren Maschinenfabriken tätig gewesen sein und gute Erfahrungen besitzen. — Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin erbeten an 2232a

Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel mit beschränkter Haftung, **Achern** (Baden).

Deutsche Teppiche

Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken

---- Läuferstoffe am Meter ----

in nur besten Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157, 1. Stock.

7784

Kochfräulein kann auf 1. Juli eintret. Gute Ausbildung, günstige Bedingungen. 8881 **„Palmengarten"** Herrenstr. 34a, Telefon Nr. 4605.

Zu baldigem Eintritt gesucht: Sauberes, fleißiges und williges **Mädchen** f. **Küche u. Haushalt;** ferner: guter Familie entstammendes **jüngeres Mädchen** zur Mithilfe im **Ladengeschäft u. Haushalt.** Heutigen Verhältnissen entsprechender Lohn. — Angebote mit Zeugniss. u. Bild unter Nr. 2244a an die Bad. Presse erbet.

---

2 jüngere Leute für **Spül-, Küchen-, Haus- u. Gartenarbeit sofort oder per 1. Juli gesucht.** A1062 **Sanatorium Schömberg** in Schömberg bei Wildbad Station Höfen a. d. Enz.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Leopoldsplatz 7b, 2. Stock. B23806

Suche **Mädchen** für sämtl. Hausarbeiten bei gutem Lohn sofort od. 1. Juli. Hirschst. 32, III. B23868

Für kleinen Villenhaushalt wird zu zwei Erwachsenen in Dauerstellung ein zuverlässiges **Mädchen** gesucht, das kochen kann u. Hausarbeit besorgt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und möglichst Bild erbeten an Frau Koelsch-Graebener, **Karlsruhe-Rüppurr,** 8912 Tulpenstr. 9.

Putzfrau auf einige Stunden täglich **gesucht.** Meldung **Rheinhafen** Werftstraße 12. 8875

Brave **Frau** od. **Mädchen** zum Putzen für 2 Stunden vorm. gesucht. B23954 **Yollystr. 20,** III.

Zuverlässige **Putzfrau** od. Mädchen **gesucht.** B23978 **Schützenstr. 5,** III.

Stellengesuche

Junger, bilanzsicherer **Kaufmann** sucht für sofort Stellung in Karlsruhe. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Angebote u. B23602 an die Badische Presse.

Laden-Inhaber sucht **Reiseposten** oder übernimmt **Vertretung** gleich welcher Branche. Angebote unt. B23902 an die Bad. Presse.

Küchenchef 31 Jahre alt, verh., **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse (In- und Ausland) **Jahresstelle.** Gefl. Angebote unter Nr. B23928 an die „Bad. Presse" erb.

Koch! 19 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder 2. Koch. Offerten an **Marcell Treiger,** Wehr. 2247a

---

Selbständiger **Autogen-Schweißer** sucht dauernde Stellung. Angebote unter B15583 an die „Bad. Presse".

Jung. gebild. Schwedin etw. deutsch sprechend **sucht sofort Stellung** in gutem Hause um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen, ohne Vergütung b. Familienanschluß. Sie will Hausarbeiten m. verrichten u. ist geschickt in Handarb. Aufr. erb. an **Benjamin Hügel,** Freistett, A. Kehl (Baden).

Frl., 33 Jahre, sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder sonst Beschäftigung in Hotel od. Wirtsbetrieb nach auswärts. Angeb. unter Nr B23944 an die „Badische Presse"

Suche **für meine Schwester** 39 Jahre, gebildet, sehr tüchtig und gewandt im Haushalt, **passenden Wirkungskreis, evt. Heirat** nicht abgeneigt. Off. u. B23920 a. d. Bad. Presse.

Lehrstelle auf kaufm. Büro für talent. Mädchen m. schöner Schrift und gut. Schulzeugnissen **ges.** Off. u. B22220 an d. „Bad. Presse".

Zu vermieten

Laden mit Magazin, Zentrum, bei Uebernahme d. Einrichtung mit Mk. 40000.– sofort abzugeben. Offert. unt. Nr. 8903 an die Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimm. an Herrn zu verm. Amalienstr. 71, III. Eing. Leopoldst. B23918

Mietgesuche

Schön möbl. Wohnung von älterem Rentner-Ehepaar zu mieten gesucht. Evtl. Einverständnis für Miete nur während der Sommerzeit. Jede gewünschte Garantie wird geboten. Angeb. unter Nr. 8889 an die Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer von sol. Beamtin gesucht. Südwest- oder Weststadt. Angeb. unt. Nr. B23866 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer (Oststadt oder östliche Kaiserstr.) von solid. Dauermieter sof. od. später **gesucht.** Angeb. m. Preisang. erbeten unter B23912 an die „Bad. Presse".

Gesucht **1-2 möbl. Zimmer** wenn möglich mit Küche, für 2 Personen. Ohne Wäsche. Angebote unter B23904 an die Bad. Presse.

Suche für sofort **besser möbl. Zimmer** zwisch. Händel- u. Blücherstraße geleg. Angeb. unt. B23906 an die Bad. Presse.

Fräulein sucht möbl. Zimmer Nähe Zentrum. Angeb. u. B23780 an die Bad. Presse.

Alleinsteh. Frau sucht großes, möbl. **Zimmer** oder Mansarde zu miet. Angebote unter B23934 an die „Bad. Presse".

Fräul. sucht auf 1. Juli **möbl. Zimmer** Nähe Marktplatz. B23964 L. Bernhardt, Kreuzst. 10, IV.

1–2 unmöbl. Zimmer von kinderlos. Ehepaar, tagsüber im eigenen Geschäft tätig, auf 1. Juli oder August in der West- oder Südweststadt zu mieten gesucht. Angeb. unt. B23926 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junges Ehepaar sucht **2 leere od. möbl. Zimmer** mit Küchenbenützung im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. B23776 an die „Bad. Presse".

1–2 leere Zimmer in der Nähe des Mühlburgertores für ruhiges Büro gegen gute Bezahlung **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 8823 an die „Bad. Presse"

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

1. Akl. Sport-Klub
Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Fußballabtlg. **F.C. Baden.**

Am Samstag, d. 24. Juni, abends 8 Uhr, findet im Lokal z. „Grünen Baum" unsere

Monatsversammlung

statt. Es werden sämtliche Ehrenmitglieder u. Mitglieder gebeten, infolge der wichtigen Tagesordnung vollzählig zu erscheinen.

8908 **Der Vorstand.**

F.C. Frankonia E.V. 1895

Geschäftsstelle: Kronenstr. 13. Telefon 5581.

Samstag, 24. Juni, abends 8½ Uhr, im Lokal

Zusammenkunft.

Bekanntgabe der Mannschaften.

Sonntag, 25. Juni, Frankoniapl., vorm. 10 Uhr:

German. Durlach A. H.

gegen **Frankonia A. H.**

½2 Uhr: **Jun. Weingarten** gegen **Frankonia Junior**

½4 Uhr: **Viktoria Griesheim** gegen **Frankonia.**

Von 4 Uhr ab findet das ausgefallene

Platzfest

verbunden mit **Preisschießen, Preiskegeln, Ballwerfen und Kinderspielen** statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Gönner uns. Vereins herzl. ein.

8876 **Der Vorstand.**

Karlsr. Fußball-Verein e. V.

Einladung

zu der am **Samstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr im Colosseums-Saal** stattfind.

Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Mitwirkende: Herr **Kögele u. Frau,** Lieder z. Laute, Herr Direktor **Blum,** heit. Vorträge.

Es wird um zahlreiche Beteiligung aller aktiven sowie passiven Mitglieder nebst Familien-Angehörigen gebet. Für Einzuführende Karten á Mk. 10.- a. d. Abendkasse. **Der Vorstand.**

Gut Heil! **MTV**

Sonntag, 25. Juni 1922

Einweihung

unseres **Wald-, Turn- u. Spielplatzes** mit Vereinshaus i. Wildpark (a. Klosterweg), vormittags 11 Uhr **Festakt,** nachm. 4–6 Uhr **Turn- u. Spielvorführungen,** abends ab 9 Uhr **Familien-Zusammenkunft** im „Felseneck". Wir laden alle Vereinsangehörige mit Familien hierzu herzlichst ein.

Karlsruher Männerturnverein e. V. 8894

PHÖNIX

F.C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia) **Karlsruhe** 7979

Sportplatz Fasanengart.

Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.

Sonntag, 25. Juni 1922 im Fasanengarten:

10 Uhr **Phönix A.H. - K.F.V. A.H.**

3½ Uhr **Phönix Ill. — Renchen.**

Samstag, 8. Juli 1922 abends ½8 Uhr, im Lokal „Goldener Adler"

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht
2. Jahresbericht
3. Ergänzungswahlen
4. Beitragserhöhung
5. Umlageerhöhung
6. Verschiedenes.

Anträge sind spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich b. Vorstand einzureichen.

Jeden Dienstag u. Donnerstag abend

Pflicht-Training

der **1. Mannschaft.**

8900 **Der Vorstand.**

F.C. Hertha 1909 E.V.

Karlsruhe (B.)

Lokal: „Zum Bratwurstglöckle" Ecke Kriegs- u. Adlerstr. Tel. 3231.

Samstag abend 6 Uhr

Konkordia I.

gegen

Hertha I.

8 Uhr

Tanzunterhaltung

im **Schremppschen Bierkeller,** Beiertheim. Allee.

Voranzeige:

Sonntag, 2. Juli, nachmittags 4 Uhr

Gartenfest

im **Schremppschen Bierkeller.** 8874

Sportleute lest das Sportblatt!

Das größte Meisterwerk der Gegenwart:

Hanneles Himmelfahrt

von **Gerhart Hauptmann.**

Das einzige Filmwerk, welches in der

Deutschen Staatsoper zu Berlin

mit kolossalem Erfolg zur Aufführung gelangte.

8862

Restaurant „Palmengarten"

Inh.: **C. Zirn.** Restaurateur u. Küchenmeister
Herrenstr. 34a — Telefon 4605 8880

Anerkannt gute Küche

Sinner Biere **Prima Weine**
Grosse und kleine Säle

Freitag, den 23. Juni.

Landestheater. 7 bis ¾10 Uhr. M 55,— Abonnement C 5 Th.-G. B.V.B. Nr 1501-1650 **Der Freischütz.**

Konzerthaus. 7–10 Uhr. **Volksbühne M 9** **Der Kaufmann von Venedig**

Badisches Landestheater. Sa. 24. ★ Abonn. G. 6. Peer Gynt. 6. (35.—) Th.-Gem. B.V.B. alle Nummern über 3500. — So. 25. Die Meistersinger von Nürnberg. 5. (60.—). — Mo. 26. ★ Wiederholung der X. Abendfeier. Der Tanz im Wandel der Zeit. 7½. (25.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2001—2100. — Die. 27. Volksbühne. J. 6. Hänsel und Gretel. 7½. (55.—). — Mi. 28. ★ Abonn. B. 6 u. E. 5. Der Postillon von Lonjumeau. 7½. (55.—) Th.-Gem. B.V.B. 901—1000, 2901—3000. — Do. 29. Volksbühne. N. 1. Zum ersten Mal. Die Weber. Ein Schauspiel aus den vierziger Jahren in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. 7. (35.—). — Fr. 30. Volksbühne. J. 7. Martha. 7. (55.—). — Sa. 1. Juli. ★ Abonn. E. 6. Des Meeres und der Liebe Wellen. 7. (35.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3001 bis 3100, 3251—3400. — So. 2. Tannhäuser. 5½. (60.—). — Mo. 3. Volksbühne. N. 2. Die Weber. 7. (35.—). — Die. 4. ★ Abonn. A. 6. u. F. 6. Die lustigen Weiber von Windsor. 7. (55.—) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 601—900. — Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag u. Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—½1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten u. Vorkaufsrecht der Abonnenten u. Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 24. nachm. ¼4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf u. weiterer Umtausch von Montag, den 26. Juni an. 8911

Praktische Führer durch Oper und Schauspiel

3876a **bieten erhöhten Theatergenuß:**

Storck's Opernbuch 68.—73. Tausf. . . M. 50.—
Krauß' Mod. Schauspielbuch 20. Tausf. M. 35.—
Krauß' Klassisches Schauspielbuch 11. T. M. 45.—

Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Israelitische Gemeinde.

Hauptsynagoge Kronenst.
Freitag, 23. Juni: Sabbat-Anfang ½8 Uhr.
Samstag, 24. Juni: Morgengottesdienst ½9 Uhr. Jugendgottesdst. 3 Uhr (Stadt-Rabbiner Dr. Kurrein). Sabb.-Ausgang 9²⁰ Uhr.
An Werktagen: Morg.-Gottesdst. 7 U. Abend-Gottesdst. ½8 Uhr.

Isr. relit. Religionsgesellschaft

Freitag, 23. Juni: Sabb.-Anfang 7³⁰ Uhr.
Samstag, 24. Juni: Morgen-Gottesdienst 7³⁰ U. Schülergottesdst. 2⁴⁵ U. Nachm.-Gottesdst. 5 U. Sabbat-Ausgang 9³⁵ U.
An Werktagen: Morgen-Gottesdienst 6¹⁵ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 7³⁰ U.

Gold-, Silber-, Gebisse, Doublé-Gegenstände, alte und zerbrochene **Uhren kauft** zu ungeahnt hoh. Preis **R. Bittian,** Uhrmacher, Ecke Karl- und Neue Bahnhofstr. 1. 7031

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth

Augustastr. 1. B14369

Kaufe u. verkaufe

fortwährd. Betten, Federbetten, Schränke, Vertikos, Wasch-Kommoden, Kommod., Tische, Stühle, sonst. Möbel jeder Art, Polster- u. Küchenmöbel, ganze Einrichtung. 15187

D. Gutmann, Rudolfst. 12.

Für den Herrn

Herren-Hemd	m. Kragen u. Doppelmansch., gar. waschecht, i. schön. Dessins, 375.-		**325.-**
Einfarbige Sporthemden	mit Kragen und Doppelmanschett.		**375.-**
Sportkragen	Rips-Piqué	Stück 19.50	**16.50**
Sportkragen	Percal, gestreift und gemustert, große Dessinauswahl . .	Stück	**25.00**
Strickbinder	. . . . .	Stück 55.— 35.—	**18.50**
Serviteurs	mit festen Kragen	Stück	**65.00**
Ein Posten **Herrenhüte**	breite Form . . .	Stück	**125.00**
Ein Posten **Knabenhüte**	schöne Farben . .	Stück	**85.00**
Hosenträger	prima Gurtband	9.75	**5.50**
Gummihosenträger	. .	45.— 39.— 35.—	**29.00**
Grosse Auswahl **Westengürtel u. Ledergürtel**			in verschied. Preislagen.

Neu eingetroffen:

Windjacken in bester Verarbeitung.

Herren-Strohhüte, Matelot-Form 95.— 68.— 45.— **24.-**

KNOPF

8836

Gemeinnützige Mieter- und Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Am **Dienstag, d. 4. Juli 1922, nachmittags 5½ Uhr,** findet im **großen Rathaussaale** hierselbst die

4. ordentliche Generalversammlung

mit untenstehender Tagesordnung statt, wozu die Genossen hierdurch höflichst eingeladen werden.

1. Jahresbericht des Aufsichtsrates u. Vorstandes.
2. Bilanzvorlage u. Beschluß darüber. Entlastung des Vorstandes.
3. Anträge.
4. Ergänzungswahlen.
5. Verschiedenes.

Die zur Genehmigung stehende Bilanz liegt zur Einsicht der Genossen während den üblichen Sprechstunden, nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr, Samstags ausgenommen, im Geschäftslokal der Genossenschaft **Roggenbachstraße 13** von heute ab aus.

Anträge von Genossen, welche zur Erledigung kommen sollen, müssen spätestens 3 Tage vor der Versammlung an den Vorstand eingereicht sein.

Am Saaleingang haben sich die Genossen durch die vom Amtsgericht ausgestellte Benachrichtigungskarte üb. ihre Eintragung als Genosse auszuweisen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1922. 8918

Aufsichtsrat und Vorstand der Gemeinnützigen Mieter- und Handwerker-Baugenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

Union-Theater

Ab heute!

Das überall mit dem größten Beifall aufgenommene Filmwerk

Das Haus ohne Tür und Fenster.

Nach dem gleichnamigen Ullsteinroman der bekannt. Schriftstellerin **Thea von Harbou.**

Erstklassige Rollenbesetzung.

Ausserdem:

So ein Teufelchen.

Lustspiel in drei Akten. 8920

Auf Anruf komme sofort.

Kaufe getr. Kleider, Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel 2c. **Karabanoff, Zähringerstr. 50. Teleph. 2051.**

Günstiges Angebot!

Regenmäntel, etwas fehlerhaft

Mk. 275

Tuch- und Cheviotmäntel von M 575 an
Alpacamäntel für starke Frauen.
Flotte Waschkleider . . von M 225 an
Flotte Faltenröcke . . „ „ 225 „
Waschblusen . . . . „ „ 75 „
Strickjacken, Jumpers, Prinzeßröcke, Unterröcke, Regenschirme. 8897

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Da keine Ladenspesen, besonders billige Preise.

Nessel!

(ungebl. Baumw.-Tuch.) Meter Mk. 52.–

Handtücher!

Gerstenkorn Mtr. 23 M, solange Vorrat, verkauft

K. F. Bender, Schloßbezirk 6, 3. Stock, (frühere Hofküche). 8915

Wenige Tage sind's

bis zur 1. Ziehung der Preuß. Südd. Staatsklassenlotterie mit zus. über 300 Million M Gewinnen, es kosten jetzt noch pro Klasse 8902

1/8	1/4	1/2	1/1
15.60.	31.20.	62.40.	124.80

oder für 5 Klassen 78.— 156.— 312.— 624.— Aufschlag ist in Aussicht.

Ludwig Götz, Staatl. Lott.-Einnehmer **Hebelstraße 11,** beim Rathaus.

Wer bereitet

jungen Mann auf **Abiturprüfung** vor? Angebote unter B23924 an die „Bad. Presse" erbet.

Wer erteilt jungem Deutschen **Englisch- u. Französisch-Unterricht** zu nicht überlebtem Preis? Offerten mit Kostenangabe unter B23976 an die Bad. Presse.

Welches erholungsbedürftige ältere Fräulein od. jg. Frau würde eine **alte Dame i. 4wöchentliche Kur begleiten** ob. gegenseitige Vergütung. Adresse zu erfr. unt. Nr. B23982 i. d. Bad. Presse.

Wer nimmt

1 J. alt., gesund. Knaben in gew. Pflege. Ang. unt. B23914 an die Bad. Presse.

Beteiligung-Gesuch.

Tücht. erfahr. Kaufmann sucht sich an bestehd. Unternehm. m. vorerst 150000 M gegen Sicherstellung still oder tätig zu beteiligen. Angebote unter B23940 an die „Bad. Presse".

Suche von **Deutsch-Amerikaner**

1000 Dollar od. anderem Selbstgeber **Mk. 250000** aufzunehmen gegen gute Sicherheit für rentables Unternehmen auf dem Lande. Angebote nur von Selbstgebern unter B15465 an die Bad. Presse.

50000 Mark

für erste Hypothek auf prima Objekt (Neubau) sofort aufzunehmen gesucht, desgleichen an II. Stelle. Offert. unt. Nr. 8815 an die Bad. Presse.

Hund entlaufen

schwarz. Kreuzung, männlich, auf Nam. „Max" hör. abzug. geg. g. Belohg. B23968 **Mardorf,** Gottesauerst. 14.

Kaufgesuche

Haus

in guter Lage, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. 8801 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht:

Drehstrommotore

5, 3, 2 und ½ PS für 120/210 Volt, neu oder gebraucht.

Angebote unt. Nr. 8904 an die „Bad. Presse".

Wohnzimmer

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B23880 an die „Bad. Presse".

Gebr., gut erhaltenes **Piano** 2484a

zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisang. an **Herm. Zamek,** Hauptl., **Oberhausen,** b. Waghäusl.

STADTGARTEN

Sonntag, den 25. Juni 1922, nachmittags von 4—7 Uhr

„Musikalische Blumenlese"

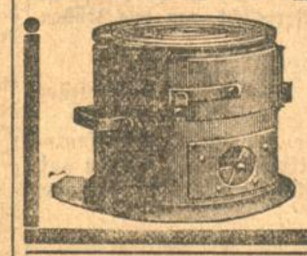
Konzert des Musikvereins Karlsruhe, Leitung: O. Leonhardt jr.

Eintritt: 3 M (Inhaber von Jahreskarten), 6 M (Sonstige,) einschließlich Lustbarkeitssteuer. Kinder je die Hälfte.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 8917

Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Küchentee



neuestes Modell eingetroffen

bester Sparkocher der Gegenwart, mit 1 und 2 Kochstellen. Große Ersparnisse an Gas und Kohle. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Fabrikaten.

Nur zu haben bei 8916

Otto Stoll, Eisenwaren **Kaiserplatz.**

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.

Kassenschrank

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 8491 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Schreibmaschine Continental od. Underwood, jed. tadellos, zu kaufen gesucht. Angebote unter B23864 an die „Bad. Presse".

Löwenkopfsäbel

m. **Unterschnallkoppel** zu kauf. ges. Angeb. unt. B23922 a. d. Bad. Presse.

Mauser-Pistolen

und **Parabellum-(08) Pistolen** kauft B23956 **A. Bötticher,** Adlerstr. 40.

Kaufe Zahngebisse

Zahle per Zahn B23739

30—40 Mk.

Samsson, Rudolfstr. 23.

Flaschen 7572

aller Art **kauft zu höchsten Tagespreisen**

D. Turner.

Sofienstr. 65. Telef. 5426

Neues od. wenig gebrauchtes **Zweispänner Chaisengeschirr**

(f. nicht zu kleine Pferde) **zu kaufen gesucht.**

Angeb. unt. Nr. 2240a an die „Bad. Presse".

Badeeinrichtung

emaill. Wanne mit Holz- od. Kohlenofen, aus gut. Hause zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisang. unt. B23942 an d. Bad. Pr.

Gut erh. **Kinderwagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B23932 an die „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen ges. v. Priv. **Gehrockanzug,** 1-2 Werktags-**Anzüge.** Ang. m. Preis u. B23988 an die „Bad. Pr."

Gesucht zwei deutsche

Doggen

Rüden, schöne Exemplare, guten Charakter. Näh. Angaben nebst Photos unt. Chiffre G 3548 AL./A1037 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Altstadt Prima **Lebensmittelgeschäft,** Haus, reichl. Inventar, alle Ware sofort für 400,000 M, sofort beziehbar.

Durlach. **Gut. Restaurant,** 2 Mill. Jahresumsatz, für 1¼ Million, sofort beziehbar. B15493

Landhäuser für Mk. 150 000.— und 220 000.—. Liegensch.-Büro **Herbst,** Humboldtstr. 7. Tel. 2371.

Zu verkaufen:

Gummi- und Schuhbedarfsartikel-Geschäft

Kaiserstr. Pr. 110000 M.

Eßwein, Maushardt & Co.

Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Wohnhaus

in Stadt a. Bodensee, enth. 4×4 Zimmer u. 1 × 3 Zimmer. Gas. Wasser, klein. Hofraum. Pr. 280.000 M. Weit. Ausk. erteilen unter Nr. 2592/89

Gebr. Gänswein

Kommanditgesellschaft
Konstanz A982
Rosgartenstr. 36.
Telef. 778/779.

Wohn- und Geschäftshäuser

teils beziehbar, gr. Auswahl, **zu verk.** B14961

Liegenschaftsbüro W. Walch

Leopoldstraße 20, Hof lks.

Preisw. Drehstrom-Motore

ab Lager: 8905

1 St. 1 PS 120/210 V, Kurzschl., 1400 n
1 St. 1 PS 220/380 V, Kurzschl., 1400 n
5 St. 1,4 PS 220/380 V, Kurzschl., 1400 n
1 St. 3 PS 120/210 V, Kurzschl., 1400 n
1 St. 7,5 PS 120/210 V, Schleifr., 1400 n

A. Fütterer, Elektr.-Gesellschaft m. b. H.

Drehstrom-Motoren

380/660 Volt, Kupferwicklung, fabrikneu, lagernd Nähe Karlsruhe.

1 Stück, 20 PS, 750 Touren, 190 Volt, Fabrikat A.E.G. neu aufgearbeitet, mit Anlasser, Preis 52000 Mk
1 Stück, 4 PS, 1440 Touren, neu, mit Schleifring, Preis 18100 Mk.
8 Stück, 2 PS, 1440 Touren, neu, mit Schleifring, Preis des Motors 11000 Mk.
4 Stück, 3 PS, 1440 Touren, neu, Kurzschluß, Preis des Motors 11500 Mk.
10 Stück, 2 PS, 1440 Touren, neu, Kurzschluß, Preis des Motors 9000 Mk.
5 Stück, 1,5 PS, 1440 Touren, neu, Kurzschluß, Preis des Motors 8000 Mk.

Angebote unter Nr. 2253a an die „Bad. Presse".

Motorrad

Krieger Gnädig, neuestes Modell, 4 PS., 1 Zylinder, erst 300 km gefahren, wegen Anschaffung eines Wagens preiswert **zu verkaufen.** 8877

Badische Oelfabrik, Karlsruhe i. B.

Dammweg 2 — Telefon 4888.

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Milch-Wagen

2rädriger, leichter, billig **zu verkaufen.** B23970 **Durlach,** Pfinzst. 85, Hth.

Gebr. Mainz. Bettstelle

m. Rost u. Roßhaarmatr., sow. gebr. kl. Eisschrank s. vkf. B23966 Douglasst. 11, I. l.

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Kassenschrank

und 1 **Einmauerschrank,** fast neu, **preiswert abzugeben.** 8490

B. Lange, Kaiser-Allee 62, II.

Pianos

Flügel, Harmonium in guter Auswahl, auch bill. gebr. Instrumente

Pianomagazin 8887

Th. Kaefer,

Erbprinzenstr. 24.

---

1 Brunsviga Rechenmaschine, 1 groß. amer. Rollialousie-Pult, eine **neueste** Post- u. Eisenbahnkarte von Deutschland, 2×3 Meter, aufgezogen und mit Stäben, 1 großer, neuer Minimax-Feuerlöscher, 1 Türschließer, 1 ett. Kassette, 2 Firmenschilder (eins in Eisen 2⁴⁰ m × 40), 3 alte Tische zu verkaufen am Sonnabend 24. Juni, 8—9 vormittags. B23950 Katterstr. 167. II.

Büro-Schreibmaschine

fast neu, Tastatur, Sichtschrift, umständehalb. bill. abzugeben. B23962 **Weingarten** b. Durlach, Paulusstraße 28.

Eisschrank

sehr gut erhalt., zu verk. 8892 **Herrenstr. 33. Feinkosthandlung.**

Büromöbel

prima Qualität, solange Vorrat reicht, sehr preiswert zu verkaufen. 8514

Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.

Neue **Büro-Schreibmaschine** m. Tabulator nur 9500 M. 14837 **Beiler,** Waldstr. 66.

Zu verkaufen

im Auftrage für Wirts- od. Pensionsbetrieb Gasdörrapparat, Frikassiermaschine, Fischkessel, Kochtöpfe, Brotschneidmasch., Vogelkäfige, Eisschrank, Bestecke Christofle, ein Teppich. **Hammer-Neukam,** Lammstr. 6, An- u. Verk. Tel. 3546. B23840

Haustüre, 2 Flügel, 1,80/2,55 m groß, zu verk. Zu erfragen unt. B23936 in der „Bad. Presse".

Kisten

zu verkaufen. 8910

A. Fütterer, Elektr.-Ges. m. b. H., Akademiestr. 23.

Emailleherd

sowie **Gasherd,** neu, bill. zu verkauf. Hardtstr. 28. Anzuseh. von 2—6. 8149

---

2 Lack- 2 Email- Herde zu vk. B15585 Marienst. 74.

Motorrad Wanderer

2 Zylinder, neue Bereifung, fahrbereit, sof. f. 34 Mille zu verkf. Anzusehen **Kronenstr. 1,** im Hof. B23960 (Nähe Zirkel).

Herrenrad

zu verkaufen. 8907 Goethestraße Nr. 27, Hof.

Grützner-Rad, bereits neu, zu verkf. B23946 **Zirkel 19,** 2. St., rechts.

H.-Fahrrad sehr gut erhalt., zu verk. Z. erfr. Kaiserallee 23, I.

Elegantes Herren-Fahrrad

mit Zubehör **zu verkauf.** Stefanienstr. 30, part. Zwisch. 7 u. 8 Uhr. 8906

---

6 Herren- u. Damenräder

in jed. Preislage zu verk. B15589 Schützenstr. 55.

Gebr. Kinderwagen ohne Dach zu verkf. B23986 **Augartenstr. 17,** 5. St., lk.

Anzüge, Hosen

Joppen, Damenkleider, H.-Hemden, Schuhwaren u. i. verschiedenes billig abzugeben bei **Axelrad,** Essenweinstr. 32, II. B23916

Mehrere getr. Herrenanzüge zu verkaufen. B23974 Schützenst. 5, 3. St.

Cutaway mittl. Größe, zu verk., nach 6 Uhr nachm. B15581 Reich, Humboldtst. 11, II.

Sommer-Anzüge

gut erhalt., f. mittl. Fig., zu verkf. **Hirschstraße 2,** 1. St. l. Händl. verb. B23888

---

3 Wolfs-Hunde mit Stammbaum, 13 Wochen alt, preiswert abzugeb. **Heinrich Joa,** Fliederstraße 2, Mühlburg. B15507

---

17 junge Rhodeländer

Rassenkücken

abzugeben. **Weizemann,** Morgenst. 13, II. B23972